EVF

Sicher und zuverlässig durch die Krise

Geschäftsbericht 2022

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

REGIONAL GUT VERSORGT.

EVF im Überblick

		2018	2019	2020	2021	**2022**
Bilanzsumme	€	158.194.796	167.416.276	173.279.052	185.104.380	**206.325.766**
Anlagevermögen	€	130.703.893	138.070.054	143.274.044	146.770.295	**145.617.220**
gezeichnetes Kapital	€	8.627.575	8.627.575	8.627.575	8.627.575	**8.627.575**
Rücklagen	€	50.512.797	50.512.797	51.212.797	53.069.844	**52.348.403**
empfangene Investitionszuschüsse	€	13.867.739	14.356.798	14.915.034	14.798.132	**14.757.287**
langfristige Kredite	€	33.663.461	41.280.718	50.001.737	56.905.414	**71.393.170**
Kreditaufnahme	€	9.440.000	12.000.000	14.000.000	12.300.000	**21.000.000**
Umsatzerlöse	€	176.279.039	215.971.375	202.809.813	224.352.891	**301.936.118**
Personalaufwand	€	12.298.628	13.743.818	14.340.913	14.178.403	**14.981.233**
Zinsaufwand	€	677.777	910.504	824.213	704.243	**945.585**
Abschreibungen	€	7.967.404	8.392.480	8.984.775	9.008.793	**9.085.717**
STROMVERSORGUNG						
Stromabsatz	GWh	160,6	152,7	152,2	158,9	**154,7**
Stromkunden	Anzahl	26.351	31.749	31.962	31.919	**33.381**
Leitungsnetz	km	959	965	971	976	**986**
Zähler	St.	34.449	34.567	34.671	34.834	**35.071**
GASVERSORGUNG						
Gasabsatz	GWh	2.873,5	4.198,9	3.140,1	3.455,2	**3.280,8**
Gaskunden	Anzahl	36.126	37.381	37.513	38.183	**36.839**
Leitungsnetz	km	923	931	946	955	**961**
Zähler	St.	33.615	33.925	33.989	34.297	**34.405**
WASSERVERSORGUNG						
Wasserabsatz	m³	5.259.155	5.120.533	5.291.589	5.161.067	**5.013.893**
Wasserkunden	Anzahl	18.172	18.247	18.274	18.297	**18.419**
Leitungsnetz	km	415	415	415	415	**415**
Zähler	St.	18.457	18.551	18.589	18.712	**18.618**
TELEKOMMUNIKATION						
EVF-i-Kunden	Anzahl	112	527	983	1.312	**2.108**
MITARBEITER (Stand 31.12.)						
Verwaltungsbereich		127	132	133	138	**143**
technischer Bereich		65	67	72	70	**70**
Auszubildende/Studenten		16	11	11	14	**15**
Elternzeit				2	1	**3**
Gesamt		208	210	218	223	**231**
davon Teilzeit		24	28	28	31	**34**

Inhalt

Übergeordnete Ziele fest im Blick:

Stabilität in wechselhaften Zeiten

Peter Naab,
Technischer Leiter
Prokurist

Andreas Bantel,
Kaufmännischer Leiter
Prokurist

Seite

Vorwort der Geschäftsführung 4
Bericht des Aufsichtsrats 6
Organe der Gesellschaft 7
Lagebericht
1. Grundlagen des Unternehmens 8
2. Wirtschaftsbericht 12
Stromversorgung 19
Gasversorgung 22
Mobilität 24
Wasserversorgung 25
Telekommunikation 28
3. Lage des Unternehmens 30
4. Risiken, Chancen und Ausblick 33
5. Prognosebericht 35
Bilanz 36
Gewinn- und Verlustrechnung 38
Anhang 39
Impressum 43
Anlagespiegel 44

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Vorwort der Geschäftsführung

Das vergangene Geschäftsjahr wurde durch die Ereignisse rund um den Einmarsch von russischen Truppen in die Ukraine am 24. Februar 2022 dominiert. Die Folge waren von russischer Seite bewusst verknappte und ab Herbst gänzlich ausbleibende Erdgaslieferungen nach Deutschland und Westeuropa.

Schon im Jahr zuvor wurde die Befüllung der deutschen Erdgasuntergrundspeicher, die sich teilweise im Besitz russischer Staatsfirmen befanden, sträflich vernachlässigt. Im Zusammenspiel von Wetterprognosen für den Jahresübergang und zu erwartenden möglichen Engpässen in der Versorgung kam es dann zu einem rasanten Preisanstieg in der Beschaffung. Die Erdgaspreise an den Energiemärkten erreichten zu diesem Zeitpunkt den 6-fachen Preis im Vergleich zum Jahresanfang. Infolge des Erdgaseinsatzes bei der Stromerzeugung waren die Strompreise ebenfalls sehr stark angestiegen.

Aufgrund der auf hohem Niveau schwankenden Energiepreise konzentrierte sich deshalb das laufende Geschäft im Energievertrieb im Jahr 2022 stark auf die Balance der Risiken zwischen Beschaffung und Vertrieb. Die noch Ende des Geschäftsjahres 2021 vom Aufsichtsrat vorausschauend beschlossenen Maßnahmen zur Risikominimierung im Energievertrieb haben im Jahr 2022 ihre stabilisierende Wirkung entfalten können.

Insgesamt verzeichnete die EVF lediglich Rückgänge von 2,4 % in der Stromabgabe und 5,0 % in der Gasabgabe. Die Anzahl der Stromabnehmer stieg um 4,6 % auf ein neues Allzeithoch von 33.381 Kunden, die Erdgasabnehmer verringerten sich um 3,5 % auf 36.839 Kunden.

Die Auswirkungen der temporär exorbitanten Preissteigerungen bei den Strom- und Gaslieferungen wurden durch staatliche Eingriffe über die sogenannte Dezemberhilfe im Jahr 2022 und die gesetzlich verordneten Strom- und Gaspreisbremsen Anfang des Jahres 2023 für die Kunden abgemildert. Alle staatlichen Vorgaben wurden von der EVF in den gesetzlich vorgegebenen Fristen umgesetzt.

Im Netzbetrieb wurde der Erarbeitung von Prozessabläufen zur Beherrschung einer sogenannten „Gasmangellage“ in der Heizperiode 2022/2023 höchste Priorität eingeräumt. Durch die Mitarbeit in den kommunalen Krisenstäben wurden Szenarien und Abhilfemaßnahmen für den Fall der Fälle erarbeitet. Infolge der milden Witterung im vergangenen Winter waren einschneidende Maßnahmen glücklicherweise nicht notwendig.

Originäre Aufgaben der EVF in der Sparte Trinkwasserversorgung sind Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Weiterverteilung von Trinkwasser in den Gesellschafterstädten Göppingen und Geislingen. Schon seit geraumer Zeit sichert sich die EVF darüber hinaus immer mehr Dienstleistungsaufträge in Kommunen der Region. Die Grundlage dafür sind gut ausgebildete, qualifizierte Mitarbeiter sowie zertifizierte Arbeitsabläufe. Ende des Jahres 2022 war die EVF in 13 betriebsgeführten kommunalen Trinkwasserversorgungen aktiv. Im unternehmenseigenen, nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditierten, Prüflabor für Trink- und Badewasser werden jährlich mehr als 3.000 Proben mikrobiologisch und chemisch-analytisch untersucht. Insgesamt vertrauen derzeit ca. 140.000 Bürger auf die regelwerkskonforme Versorgung mit Trinkwasser durch die EVF.

In der noch jungen Sparte Telekommunikation konnte die Neuerrichtung des Glasfasernetzes für die Stadtwerke Göppingen im Stadtteil Göppingen-Holzheim im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Ab Frühjahr wurden die Arbeiten planmäßig im nächsten Ausbaucluster Göppingen-Bartenbach fortgesetzt. Beim bisherigen Ausbau lagen die Grundstücksanschlussquoten an das neue errichtete Glasfasernetz bei mehr als 80 %. Zum Ende des Jahres 2022 hatten sich schon mehr als 2.000 Kunden für Telekommunikationsprodukte der EVF entschieden.

Eine Untersuchung zur Umstellung der Fernwärmeerzeugung, die derzeit noch auf fossilem Erdgas basiert, wurde zusammen mit den Stadtwerken Göppingen angestoßen. Entsprechend den politischen Vorgaben zur Energiewende werden derzeit im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung Überlegungen angestellt,

Dr.-Ing. Martin Bernhart,
Geschäftsführung

Worauf es ankommt:

Gelebte Sicherheit ist unsere tägliche Aufgabe

wie der Ersatz von fossilem Erdgas zur Erzeugung von Fernwärme gestaltet werden kann.
In Göppingen liegt eine maßgebliche Option auf der Hand: die Nutzung der industriellen Abwärme aus dem Müllheizkraftwerk des Landkreises.

Die Zeitpläne und Randbedingungen für eine aufzubauende Wasserstoffwirtschaft sind politisch noch nicht hinreichend konkretisiert. Im Vorgriff und unabhängig davon prüft die EVF das eigene Erdgasverteilnetz technisch auf seine Wasserstofftauglichkeit. Mit der Teilnahme an verschiedenen Forschungsprojekten zum Thema „Wasserstoff“ wird sukzessive Unternehmens-Know-How in diesem Bereich aufgebaut.

Im Bereich der regenerativen Stromerzeugung werden aktuelle Projekte für Freiflächen-Photovoltaik auf stillgelegten Deponieflächen bearbeitet. Daneben leben auch ehemals behördlich abgelehnte Windkraftprojekte im Landkreis Göppingen wieder auf.

Trotz der widrigen Randbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr und zusätzlicher Aufgaben aus den vielfältigen politischen Vorgaben zum Krisenmanagement, wurden die Planvorgaben mehr als erfüllt und ein Unternehmensergebnis in Höhe von rund 6 Mio. € erwirtschaftet.

Für das Jahr 2022 gilt den Mitarbeitern Anerkennung für die engagierte Leistungserbringung unter den außergewöhnlichen Randbedingungen der geopolitischen Ereignisse in der Ukraine und insbesondere vor der dadurch drohenden Gasmangellage in der Heizperiode 2022/2023.

Bei den Kunden möchte sich die Geschäftsführung für den Zuspruch im abgelaufenen Jahr bedanken und die weithin gediehene Einsicht bezüglich einer Risikoteilung bei der Energiebeschaffung loben. Dementsprechend ist die EVF auch unter schwierigen Randbedingungen daran interessiert, weiterhin vertrauensvoll mit ihren Kunden zusammenzuarbeiten.

Dr.-Ing. Martin Bernhart
Geschäftsführer

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in den Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form überwacht.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht wurden von der durch die Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer bestellten BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht der BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert. Dieser hat zustimmend von dem Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen.

Bei der Prüfung wurde auch § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz beachtet. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2022 ausführlich beraten. Er billigt diesen sowie den Bericht der Geschäftsführung und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses.

Dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Alexander Maier (bis 30.01.2023)	Wolfgang Berge (ab 30.01.2023)
Oberbürgermeister	Regierungsbaumeister

Was uns ausmacht:

Transparenz, Kompetenz und Verlässlichkeit

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Alexander Maier (bis 30.01.2023)
Oberbürgermeister, Göppingen
Vorsitzender

Wolfgang Berge
Regierungsbaumeister, Göppingen
Vorsitzender (ab 30.01.2023)

Frank Dehmer (bis 30.01.2023)
Oberbürgermeister, Geislingen
Stellvertretender Vorsitzender

Kai Steffen Meier (ab 26.07.2022)
Wirtschaftsjurist LL.M., Geislingen
Stellvertretender Vorsitzender (ab 30.01.2023)

Volker Allmendinger
Busunternehmer, Göppingen

Michael Freche
Vertriebsunternehmer/Inhaber, Göppingen

Felix Gerber
Realschulrektor, Göppingen

Bernhard Lehle
Diplom-Betriebswirt FH, Geislingen

Klaus Rollmann
Schuhmacher/Betriebswirt d.H., Göppingen

Armin Martin Roos
Diplom-Volkswirt/Prokurist, Göppingen

Holger Scheible (bis 26.07.2022)
Diplom-Ingenieur, Geislingen

Heidrun Schellong
Berufsschullehrerin, Göppingen

Martin Schurr
Schreinermeister, Göppingen

Christoph Weber
Diplom-Chemiker, Göppingen

Michael Weller
Polizeibeamter, Göppingen

Peter Zajontz
Journalist, Geislingen

Geschäftsführung

Dr. Martin Bernhart
Diplom-Chemieingenieur

Jessica Herrmann,
Kundenberaterin
EVF-Kundenzentrum

Lagebericht
1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die EVF ist ein Mehrsparten-Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen der Stadtwerke Göppingen und Geislingen. Die Versorgung der Bürger und Unternehmen mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation gehört zu den Kernaufgaben. Telekommunikationsdienstleistungen werden im Landkreis Göppingen und Energielieferungen Strom und Gas bundesweit angeboten. Darüber hinaus ist das Unternehmen für den Betrieb der Strom-, Gas-, Wasser-, Wärme- und Breitbandnetze sowie das Göppinger Straßenbeleuchtungsnetz zuständig. In Göppingen und Geislingen werden Erzeugungsanlagen zur umweltfreundlichen Strom- und Wärmegewinnung betrieben. An überregionalen Anlagen ist das Unternehmen gesellschaftsrechtlich beteiligt. Zusätzlich erbringt die EVF kaufmännische und technische Dienstleistungen für ihre kommunalen Gesellschafter und stellt diese auch Dritten zur Verfügung.

1.2 Ziele und Strategien

Unverändertes Ziel ist die sichere, effiziente, wirtschaftliche und nachhaltige Versorgung der Bürger und Unternehmen und das Erwirtschaften von stabilen Unternehmensergebnissen. Die Maximierung des Unternehmensgewinns steht dabei nicht im Vordergrund, sondern vielmehr ein konstantes und organisches Wachstum.

Auf kurzfristige und langfristige sich ändernde Rahmenbedingungen soll mit Blick auf den einzelnen Kunden sowohl reagiert als auch agiert werden, um größtmögliche Akzeptanz für das Handeln zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund sollen die Bereiche Telekommunikation, Wasser- und Stromversorgung weiter ausgebaut werden. Da der reine Verkauf von Energie und Telekommunikationsdienstleistungen einem erheblichen Wettbewerbsdruck, politischen Vorgaben und Risiken ausgesetzt ist, entwickelt die EVF kontinuierlich neue energiewirtschaftliche sowie digitale Dienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden. Damit sollen die Attraktivität gewahrt bleiben, Marktchancen genutzt und den bedeutenden politischen Vorgaben zur Energiewende aktiv begegnet werden. Unterstützend stehen dafür Beteiligungen an der imos GmbH, der Rationelle Energie Süd GmbH und der Team Emobility GmbH zur Verfügung. Fachspezifische Bereiche sollen grundsätzlich von darauf spezialisierten Unternehmensbeteiligungen bedient werden.

Die Digitalisierung bleibt unverändert inner- und außerhalb des Unternehmens ein wichtiges Thema. Neben den Prozessen, deren Automatisierung und Digitalisierung, sind der Aufbau sowie die Betreuung des Breitbandausbaus einschließlich des Produktvertriebs wichtige Bestandteile der Unternehmensentwicklung.

Die Energienetze, deren gesicherter, effizienter Betrieb und konsequente Weiterentwicklung haben oberste Priorität, bei unveränderter Prämisse von günstigen Netzentgelten. Dabei werden sich die Anforderungen an Gasnetze und deren Nutzung entsprechend den politischen Vorgaben zur klimaneutralen Energieversorgung zeitnah ändern „müssen“. Für eine Transformation (z. B. H2-ready) sind regulatorische Anpassungen mit Blick auf die Klimaschutzziele und akzeptablen Netzzugangsbedingungen unabdingbar. Gemeinsam mit dem Thema Wasserstoff, dessen Verfügbarkeit, Transport und Nutzung sollen die Entwicklungen aktiv begleitet werden.

Der Klimaschutzplan der Bundesregierung und der Entwurf des Energiekonzepts für Baden-Württemberg geben die Ziele zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes vor. Die Wärmewende im Gebäudesektor nimmt dabei eine bedeutende Stellung ein, da die gesetzten Ziele zur Dekarbonisierung vor allem durch die Elektrifizierung und den möglichst flächendeckenden Einbau von Wärmepumpen aber auch durch Effizienzsteigerung erreicht werden sollen. Den gewaltigen Herausforderungen stellt sich die EVF. Zur Abdeckung der teilweise sehr komplexen Aufgaben steht die EVF weiteren Kooperationen offen gegenüber. Eine Konkretisierung und eine Fokussierung der Ausrichtung sind mit Vorstellung der Ergebnisse aus der kommunalen Wärmeplanung abzuleiten.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Geschäftsverlauf wird mit Quartalsberichten und Netzkostenanalysen des Controllings sowie mit Portfolioanalysen aus den Bereichen Vertrieb und Beschaffung kontinuierlich begleitet.

1.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind vielfältig und umfangreich. Die Geschäftsführung erhält u.a. regelmäßig ausgewählte Berichte über Netzausfallzeiten, Störungen, Kundenbeschwerden, Informationen zur Arbeitssicherheit (Unfälle und Ausfallzeiten) und zur Entwicklung der Fehlzeiten von Mitarbeitern.

1.5 Unternehmensbereiche

Im regulierten Netzbetrieb für Strom und Gas sind die erzielbaren Erlöse limitiert und von den Vorgaben der zuständigen Regulierungsbehörde als auch der Bundesnetzagentur abhängig. Ein sicherer, effizienter Betrieb der Infrastruktur und damit die störungsfreie Versorgung der an die Netze angeschlossenen Kunden, ist dabei die zentrale Aufgabe. Eine Ertragsverbesserung im Netzbetrieb Strom wird mit der 4. Regulierungsperiode erwartet und bleibt bis dahin unverändert. Die zunehmende Elektrifizierung benötigt ein zuverlässiges Netz und Kenntnis über dessen Zustand. Seine Digitalisierung gewinnt an Bedeutung. Der Netzbetrieb Gas ist von den Vorgaben zur klimafreundlichen Energieversorgung betroffen. Ein weiterer Zubau ist unter den angekündigten Vorgaben nicht mehr zu erwarten, wobei die Versorgungssicherheit unverändert gewährleistet bleibt. Die Wirtschaftlichkeit ist zudem von den regulierten Eigenkapitalzinssätzen abhängig.

Zukunft gestalten – Komplexität meistern:

Offen für Kooperationen

Jürgen Moll, Wassermeister / Leiter Betriebsanlagen Trinkwasser

Täglich die Versorgung sichern:

Mit Motivation und Teamgeist

In ihrer Zuständigkeit für den Göppinger Stromnetzbetrieb, hat sich die EVF zusätzlich für den grundzuständigen und ebenfalls regulierten Messstellenbetrieb entschieden. Das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende stärkt die Stellung der grundzuständigen Messstellenbetreiber, nimmt diese aber beim Rollout in die Pflicht. Dabei sind die Erträge durch regulierte Preisobergrenzen ebenfalls gedeckelt, können aber anteilig über die Netzentgelte gewälzt werden.

Die nichtregulierten Tätigkeitsbereiche sind gegenüber den regulierten vielfältig. Sie umfassen den Vertrieb von Strom, Gas, Telekommunikationsprodukten, die Trinkwasserversorgung der Städte Göppingen und Geislingen. Weiterhin die Erbringung von Dienstleistungen im Wesentlichen gegenüber Kommunen im Rahmen von Betriebsführungen ihrer Wassernetze, der Parkhäuser, der Straßenbeleuchtungsnetze sowie die Errichtung von Breitbandversorgungsnetzen und Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien.

Mit CNG-Tankstellen und der Bereitstellung von Elektroladestationen sowie der umfassenden Information zu dieser Technik ist die EVF selbst als auch über ihre Kooperationen aktiv. Zudem werden über Beteiligungen und Partnerschaften strategische und wirtschaftliche Akzente sowohl im Breitbandausbau, bei dem Betrieb der Ladeinfrastruktur als auch bei den erneuerbaren Energien gesetzt. Neben weiteren energiewirtschaftlichen Leistungen werden zudem mikrobiologische und chemische Trink- und Badewasser-Untersuchungen durch das unternehmenseigene Labor angeboten.

1.6 Mitarbeiter

1.6.1 Personal

Zum Ende des Berichtsjahres sind 231 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (darunter 13 Auszubildende und 2 DHBW-Studenten) im Unternehmen beschäftigt. Sie teilen sich in 197 Vollzeit- und 34 Teilzeitstellen sowie längerfristige Elternzeit auf. Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt unverändert 44 Jahre und setzt sich aus 83 weiblichen und 148 männlichen Mitarbeitern zusammen. Es gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die letzte Tariferhöhung aus der Tarifrunde 2020 erfolgte zum 01.04.2022 in Höhe von 1,8 %.

Die Anforderungen an die Energie- und Wasserwirtschaft sowie aus den neuen Geschäftsfeldern nehmen kontinuierlich zu. Der Verschärfung der Klimapolitik und den daraus abgeleiteten Zielen in Verbindung mit einer zunehmenden Digitalisierung steht ein zunehmender Fachkräftemangel gegenüber und bedingt nicht nur eine vorausschauende Ressourcenplanung, sondern eine hohe Fachqualifikation und ein Interesse zur persönlichen Weiterentwicklung. Den Mitarbeitern stehen dafür zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Die Förderung eines guten Betriebsklimas als auch die gelebte Fürsorge des Unternehmens (u. a. durch ein vielfältiges Angebot von z. B. Gesundheitstagen, flexibles Arbeiten, Sport und gemeinsame sonstige Aktivitäten über die bestehende Betriebssportgemeinschaft) gegenüber den Beschäftigten, tragen zu einer hohen Bindung zum Unternehmen bei.

1.6.2. Ausbildung

Jungen Menschen eine Zukunft geben und qualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen rekrutieren. Diese seit Jahren bewährte Strategie ist wichtiger denn je und fester Bestandteil, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Zum 31.12.2022 bestanden insgesamt 15 Ausbildungsverträge, die sich auf die Berufe Anlagenmechaniker (4), Industriekaufmann (6), Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration (3), Bachelor of Engineering – Studienrichtung Energiewirtschaft (1) und Bachelor of Arts/BWL – Digital Business Management (1) verteilen.

1.7 Umweltschutz und Managementsystem

Die EVF verfügt über ein in allen Sparten nach den international anerkannten Normen DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QMS/UMS), ein Sicherheitsmanagementsystem für Gasnetze bis 16 bar (SMS) nach DIN EN 15399 sowie ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001. Als Betreiber sogenannter „kritischer Infrastrukturen“ ist die EVF umfassend vom „Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme (IT-Sicherheitsgesetz)“ betroffen. Aus diesem Grund ist das Unternehmen zusätzlich nach den Vorgaben der DIN EN ISO/IEC 27001 (Informationssicherheitsmanagementsystem – ISMS) und des IT-Sicherheitskatalogs zertifiziert.
Im Sommer 2022 erhielt das EVF-Datacenter ein Zertifikat nach DIN EN 50600 (erste europaweit länderübergreifende Norm, die mit einem ganzheitlichen Ansatz umfassende Vorgaben für die Planung, den Neubau und den Betrieb eines Rechenzentrums macht).

Ergänzt werden die Managementsysteme durch das sogenannte „Technische Sicherheitsmanagement“ (TSM). Dahinter verbergen sich eine Vielzahl von spartenübergreifenden Prozessen und Strukturen, die zum Ziel haben, eine sichere und zuverlässige Erdgas-, Trinkwasser- und Stromversorgung im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes sowie der allgemein anerkannten Regeln der Technik zu gewährleisten.

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln im Kontext von Ökonomie und Ökologie ist für die EVF bereits jahrzehntelang gelebte Praxis und damit ein fester Ankerpunkt in einer zunehmend emotionalisierten Klimadebatte. Bereits seit vielen Jahren gehört die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zum Tätigkeitsportfolio, beispielsweise durch Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen innerhalb und außerhalb des Landkreises Göppingen, Beteiligungen an Onshore-Windparks, Einsatz von Wasserentspannungsturbinen in den eigenen Wasserbehältern und Betrieb einer modernen Biogaseinspeiseanlage im Geislinger Gewerbegebiet „Schwäbische Alb“. Auch im Rahmen der klassischen Aufgabenfelder spielt die Umwelt eine wichtige Rolle: Im Zuge des Rohr- und Kabelleitungsbaus vermeidet die EVF übermäßige Bodenbelastungen durch den weitestgehenden Einsatz grabenloser Verlegungstechniken bzw. Spülbohrverfahren sowie die Nutzung von Synergien mit anderen Leitungsträgern.

Die EVF verkauft an ihre Kunden weiterhin ausschließlich Ökostrom, der größtenteils aus mitteleuropäischen Laufwasserkraftwerken stammt.

Umweltbewusste Mobilität war für die EVF noch nie ein reines Lippenbekenntnis, sondern der Schlüssel zu einer nachhaltigen Form der Fortbewegung. Der umfangreiche Fuhrpark der EVF (rund 90 Fahrzeuge) wird überwiegend mit umweltschonendem Bio-Methan oder Ökostrom betrieben. Die Nachhaltigkeit des Fuhrparks wurde wiederholt mit dem gemeinsam von zukunft mobil Ba.-Wü. e. V. und vom Bundesverband Fuhrparkmanagement e. V. entwickelten Umweltsiegel „Nachhaltiges Mobilitäts- und Fuhrparkmanagement“ ausgezeichnet.

Die papierlose Kommunikation mit Interessenten und Kunden nimmt einen zunehmend bedeutenden Stellenwert ein. Erfreulicherweise nutzen bereits mehr als 27.000 Kunden das EVF-Kundenportal und nehmen damit z. B. den papierlosen Rechnungsversand in Anspruch. Serviceorientiert wird weiterhin der klimaneutrale Versand mit der Post angeboten.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft hat sich 2022 deutlich verlangsamt und die Inflation ist so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Dabei belasteten die hohen Energie- und Lebenshaltungskosten, die Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine und der Corona-Pandemie das Wachstum erheblich. Der Krieg in der Ukraine hält unverändert an und dürfte sich auch weiterhin auf die weltwirtschaftliche Entwicklung auswirken. Trotzdem, gemäß IWF wird die Weltwirtschaft die Folgen des Krieges besser verkraften als zunächst befürchtet.

Für 2022 wurde mit einer globalen Wirtschaftsleistung um 3,2 % anstatt wie zuvor 6,2 % gerechnet. Vor allem die konjunkturellen Risiken haben sich im Laufe des Berichtsjahres erheblich erhöht. Die globale Inflation ist von einem Vorjahreswert von 4,7 % auf 8,8 % angestiegen. Entsprechend sind die Notenbanken der Industrieländer gezwungen, ihre Geldpolitik zu straffen und Zinsen schneller sowie deutlicher zu erhöhen, was sich dämpfend auf die Konjunktur auswirken dürfte.

2022 ist das Wachstum in der Eurozone von 5,3 % im Vorjahr auf 3,5 % zurückgegangen. Mitunter ursächlich ist die anhaltende Unsicherheit über die Energieversorgung, die zu einer Verlangsamung der realen Wirtschaftstätigkeit in Europa führte.

Die deutsche Wirtschaft wuchs 2022 um 2,0 % und lag damit unter dem Vorjahr von 2,7 %. Die weiterhin starken Preissteigerungen und die anhaltende Energiekrise belasteten die deutsche Wirtschaft zum Jahresende. Das machte sich besonders bei den privaten Konsumausgaben bemerkbar.

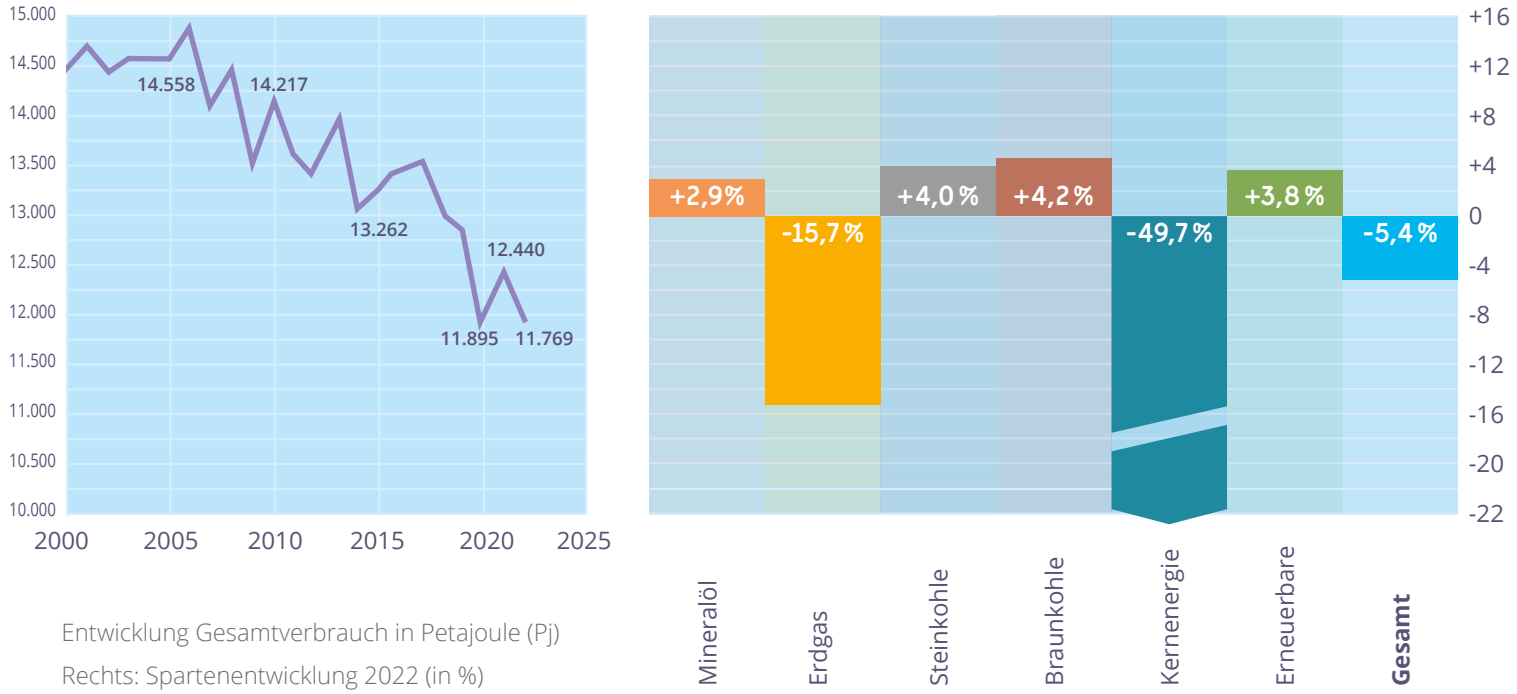
2.1.2 Entwicklung am Energiemarkt in Deutschland

Nach Angabe der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) gab es beim deutschlandweiten Primärenergieverbrauch 2022 mit 11.769 Petajoule (Pj) bzw. 3.269 Terawattstunden einen Rückgang von 5,4 % gegenüber dem Vorjahr mit 12.441 Pj. Der Energieverbrauch fiel damit auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung und ist im Wesentlichen geprägt durch den Ukraine-Krieg, welcher den Stopp russischer Gasimporte, eine drohende Gasmangellage und den Anstieg

Energieverbrauch deutlich gesunken

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs 2022 in Deutschland

Quelle AGEB, AG Energiebilanzen e.V.



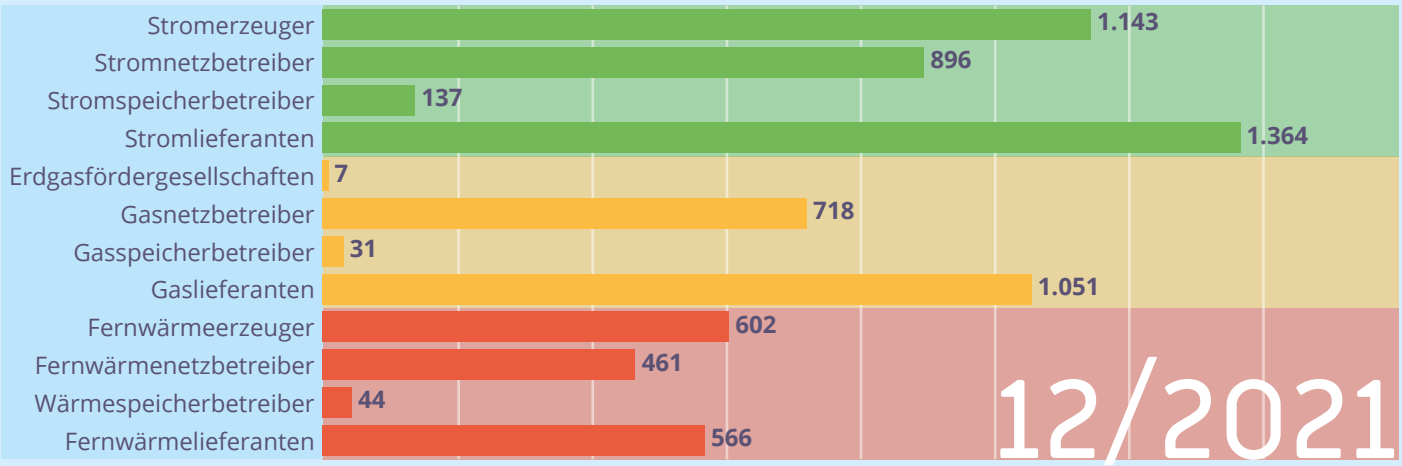
Entwicklung Gesamtverbrauch in Petajoule (Pj)

Rechts: Spartenentwicklung 2022 (in %)

Vielfalt im Energiemarkt im Vergleich 2021/2022

Zahl der Unternehmen in den einzelnen Marktbereichen*

Quelle BDEW, Marktstammdaten, Stände 12/2021 und 12/2022



* Addition nicht möglich, da viele der Unternehmen in mehreren Sparten und auf mehreren Wertschöpfungsstufen tätig sind und somit mehrfach erfasst wurden; teilweise gerundet. Insgesamt sind 2.300 Firmen auf dem Strom-/Gas/Fernwärmemarkt aktiv. BKV = Bilanzkreisverantwortlicher

der Energiepreise verursachte. Maßnahmen zur Bekämpfung der drohenden Energiekrise hatten zudem Einfluss auf den Verbrauch in Deutschland.

Erheblichen Einfluss auf den Rückgang des Verbrauchs hatten die gegenüber 2021 wieder deutlich milderen Außentemperaturen. Ohne den verbrauchsmindernden Temperatureinfluss wäre der Energieverbrauch nach Berechnung der AGEB lediglich um 4 % gesunken. Bis auf den Monat September und Dezember war 2022 deutlich wärmer als im Vorjahr und trug im Wesentlichen dazu bei, dass eine Zuspitzung auf dem Energiemarkt vermieden werden konnte.

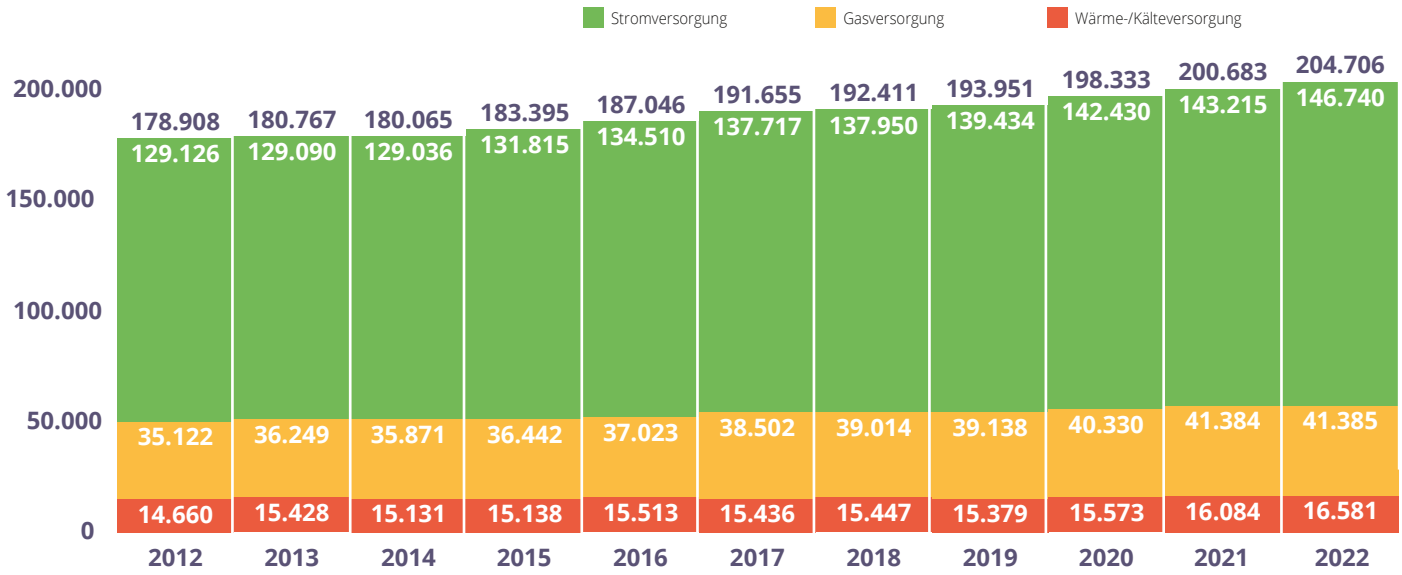
Verbrauchssteigernd wirkten die wirtschaftliche Erholung und das Bevölkerungswachstum.

Gemäß dem Klimastatusbericht des Deutschen Wetterdienstes (DWD) hat 2022 ein Temperatur-Jahresmittel von 10,5 °C und ist das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881. Es ist damit deutlich wärmer als das Vorjahr mit 9,2 °C und somit im Bereich der Rekordwerte jenseits der 10,0 °C. Für die gesamte Zeitreihe (1881-2022) ergibt sich ein Temperaturanstieg von 1,7 °C. Der August war der wärmste Monat (20,2 °C), während der Februar die größte Abweichung zum vieljährigen Mittelwert erreichte. Am kühlsten war es im Dezember (1,8 °C).
Mit etwa 2.024 Sonnenstunden lag das Jahr 2022 deutlich über dem Vorjahr (1.631). Zudem war es ein ausgesprochen trockenes Jahr. Mit ca. 670 mm je Quadratmeter fiel 15 % weniger Niederschlag als die vieljährigen Jahressummen der Referenzperiode 1961-1990.

Beschäftigte bei den deutschen Energieversorgern

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Quelle BDEW, Stand 02/2023



2022 waren zum Jahresende in rund 2.300 Unternehmen ca. 204.706 Mitarbeiter in der Gas-, Strom- und Fernwärmewirtschaft beschäftigt.

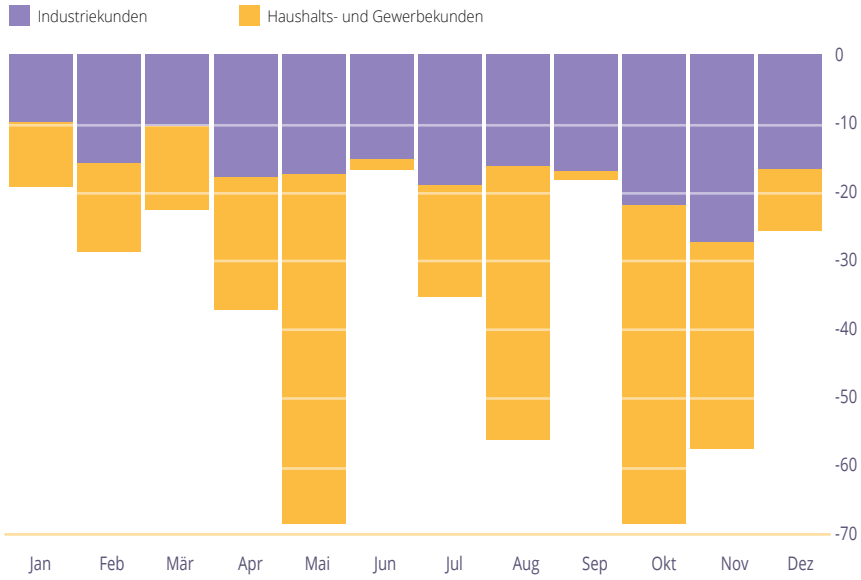
Der Erdgasabsatz in Deutschland 2022 ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung nach Zahlen der Bundesnetzagentur um 17,6 % auf 847,5 Mrd. kWh gefallen (Vorjahr 1.029,1 Mrd. kWh). Zurückzuführen ist die Minderung auf Einsparefekte der Verbraucher und die deutlich mildere Witterung.

Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018–2021 sank der Gasverbrauch um rund 14 %. Industriekunden verbrauchten 15 % und Haushalts- und Gewerbekunden 12 % weniger Gas.

Der Gasimport aus Russland ging um rund 55 % zurück. Zur Sicherstellung des Erdgasabsatzes wurden die angeschlossenen Untergrundspeicher vorrangig bedient, diese waren zum Jahresende zu 90 % befüllt.
Im Dezember 2022 wurde erstmals Erdgas über das LNG-Terminal in Wilhelmshaven in das inländische Gasnetz eingespeist.

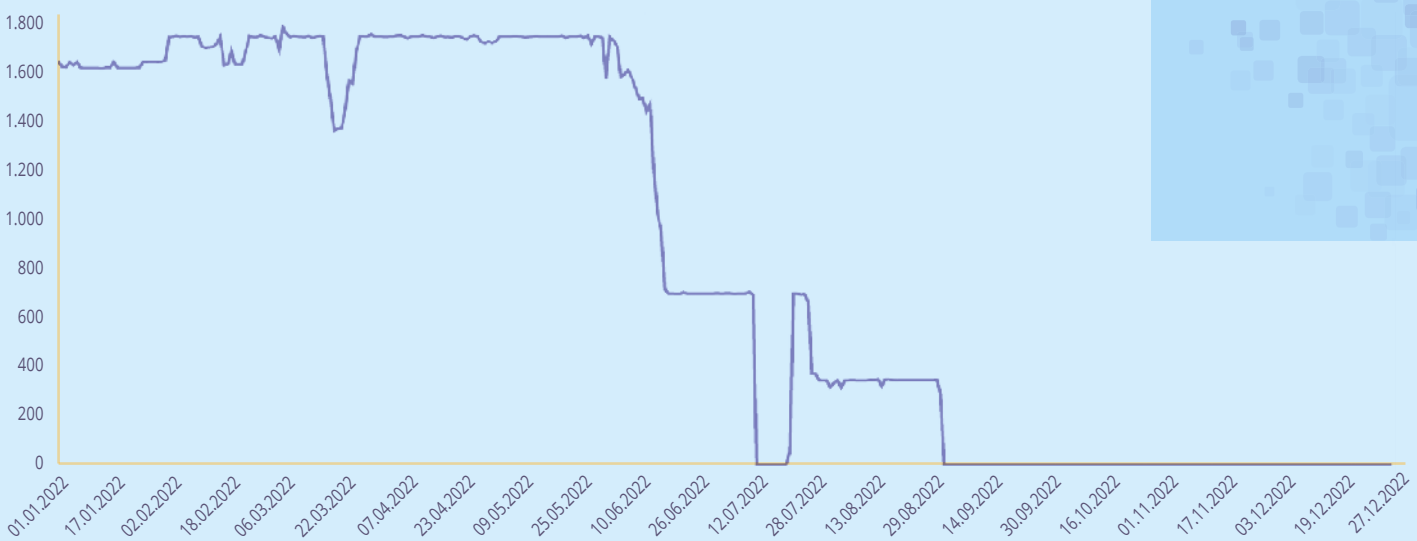
Gaseinsparung in Deutschland 2022 (in %)

Quelle Bundesnetzagentur



Gasflüsse über Nord Stream 1 nach Deutschland (in GWh)

Quelle Bundesnetzagentur

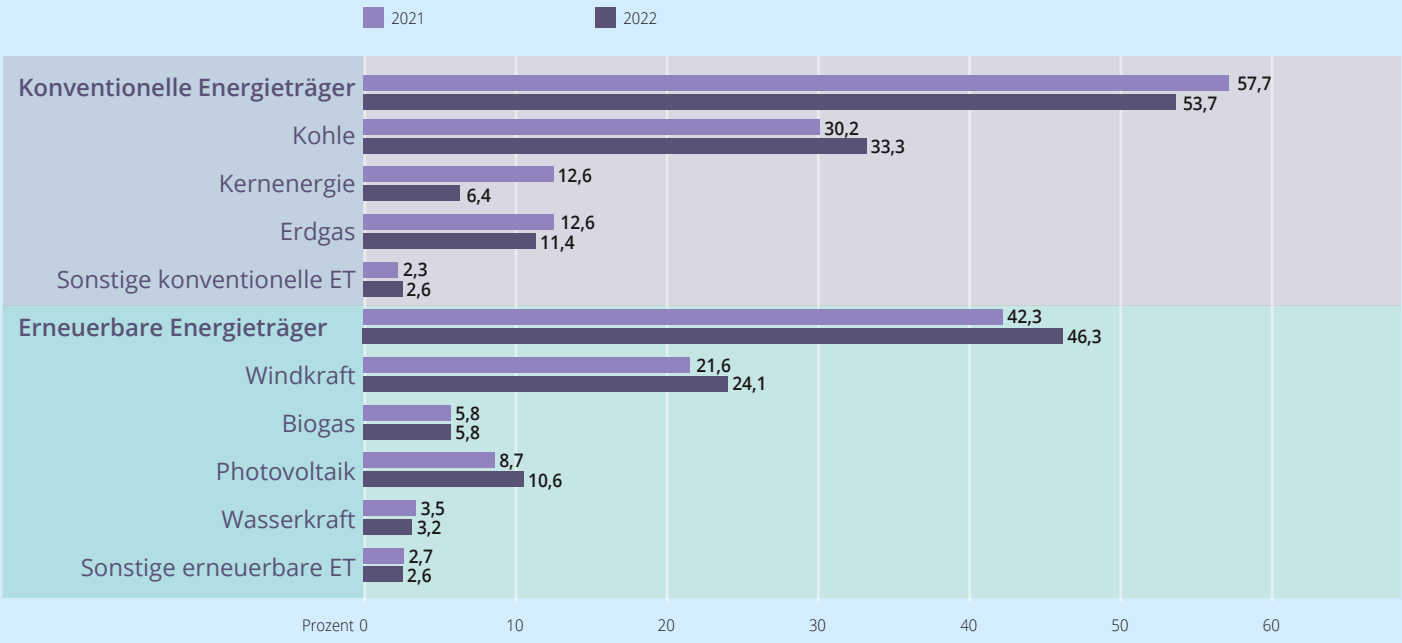


Nach Angaben von Destatis lag der Bruttostromverbrauch 2022 bei 546,5 Mrd. kWh (Vorjahr 564,2 Mrd. kWh). Die Stromerzeugung nahm dabei um 1,9 % ab und lag bei 509,4 Mrd. kWh, davon wurden 235,9 Mrd. kWh (Vorjahr 219,8 Mrd. kWh) aus Erneuerbaren Energien im Inland gewonnen. Der Exportüberschuss Deutschlands ist gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Mrd. kWh auf 27,0 Mrd. kWh gestiegen.

Die Stromerzeugung aus Kohle war wichtigster Energieträger für die Stromerzeugung in Deutschland. Rund ein Drittel (33,3 %) des in Deutschland erzeugten Stroms kam laut dem Statistischen Bundesamt aus Kohlekraftwerken und legte damit gegenüber dem Vorjahr um rund 8,4 % zu. Die Windkraft steuerte ein Viertel (24,1 %) bei und die Stromerzeugung aus Erdgas- und Kernkraftwerken lag bei 17,8 % (Vorjahr 25,2 %). Der Erneuerbaren-Anteil an der Gesamtstromerzeugung legte von 42,3 % auf 46,3 % zu.

Stromeinspeisung durch konventionelle und erneuerbare Energieträger (in %)

Quelle © Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023



Den Märkten flexibel begegnen:

Transformation bietet Chancen

2.1.3 Unternehmensentwicklung

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Einstellung der Erdgaslieferung aus Russland waren beherrschende Themen für das Unternehmen. Vor allem der daraus resultierende erhebliche Anstieg der Beschaffungskosten für Erdgas und Strom führte zu mehrstufigen Preisanpassungen gegenüber den Endkunden. Dabei konnte sich der Gasvertrieb wieder stabilisieren. Den erheblichen Verwerfungen am Energiemarkt und den dadurch entstehenden Risiken wurde durch eine restriktive Vertriebsstrategie und ein konsequentes Forderungsmanagement begegnet.

Um die finanziellen Auswirkungen der deutlich gestiegenen Energiekosten für die Bürger abzumildern, wurden von der Bundesregierung 2022 mehrere Entlastungspakete auf den Weg gebracht. Rückblickend konnten alle Anforderungen, vor allem zum Vorteil der Bürger, umgesetzt oder angestoßen werden, bremsten aber aufgrund der begrenzt verfügbaren personellen Ressourcen die eigene Entwicklung aus.

Das Thema Wasserstoff wird zwar mit Augenmerk und über mehrere Projekte verfolgt, hat aber bislang noch keine wirtschaftliche Bedeutung für das Unternehmen.

Die Digitalisierung von Prozessen steht unverändert auf der Agenda. Die angestoßenen Projekte wurden jedoch größtenteils aufgrund der zuvor geschilderten Gründe nicht umgesetzt.

Alle Sanierungsarbeiten der Büroräumlichkeiten in der Großeislinger Straße wurden abgeschlossen und sie konnten im Berichtsjahr wieder bezogen werden. Das durch den Vertrieb zuletzt während der Sanierungsphase interimsweise genutzte Energie- und Wasserzentrum im „Bürgerhölzle“ wurde im Oktober nach jahrzehntelanger Nutzung an den Verpächter zurückgegeben.
Die Zusammenführung aller Organisationseinheiten an einem Standort hat sich zur effizienten Entwicklung des Unternehmens bewährt.

Der Ausbau der Telekommunikationssparte wurde weiter vorangetrieben. Der erste Cluster Göppingen-Holzheim wurde erfolgreich abgeschlossen und der Cluster Göppingen-Bartenbach für die Stadtwerke Göppingen positv gestartet.
Die Anschlussquoten sind überzeugend und demonstrieren deutlich die Akzeptanz der Bürgerschaft für den Markteintritt des Unternehmens. Um der Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden die personellen Ressourcen in diesem Bereich verstärkt.

Die Transformation, weg vom reinen klassischen Netzbetreiber sowie Energie- und Wasserlieferanten hin zum Dienste- und Dienstleistungsanbieter, ist ein kontinuierlicher Prozess und aufgrund der erheblichen Spezialisierungsanforderungen zur Abdeckung der vielen Fachbereiche nicht nur mit eigenem Fachpersonal abzudecken. Die deshalb bereits 2021 auf den Weg gebrachte Beteiligung am Fachunternehmen für Ladeinfrastruktur Team Emobility wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Damit wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Förderung und Begleitung der E-Mobilität auf den Weg gebracht.

Das Konzept der Standortentwicklung wurde ebenfalls fertig gestellt und die Entscheidung zum Bau eines neuen Zentrallagers am Standort Göppingen getroffen. Durch eine optimale Lagerwirtschaft und Logistik soll den zukünftigen Anforderungen an eine effiziente Netzwirtschaft Rechnung getragen werden.

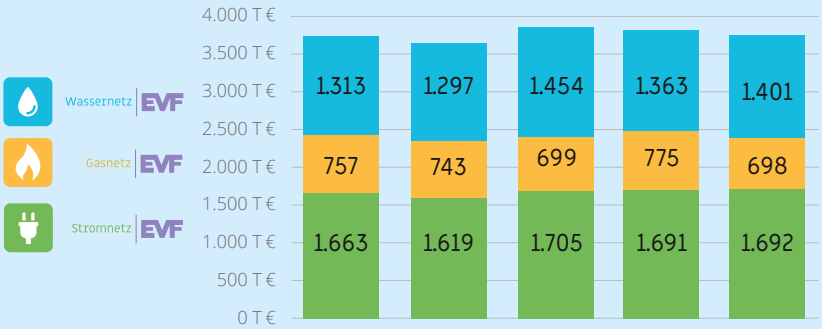
2.1.4 Geschäftsverlauf 2022

Trotz der enormen Herausforderungen aufgrund des Ukraine-Kriegs und der Marktpreisentwicklung war der Geschäftsverlauf zufriedenstellend und hat die Prognosen übertroffen. Der Betrieb der Netze, der Transport von Energie und Wasser und somit die Versorgungssicherheit waren gewährleistet. Ein milder Witterungsverlauf und die zusätzlich erfolgreichen Einsparbemühungen der EVF-Kunden haben dazu beigetragen, die drohende Gasmangellage in Deutschland abzuwenden. Die Risiken wurden fortlaufend bewertet, Handlungsoptionen ausgearbeitet und bei Bedarf durch das Aufsichtsgremium zur Umsetzung festgelegt.

Umsatzerlöse aus		2018	2019	2020	2021	**2022**
Stromversorgung	T €	49.530	52.912	57.476	60.098	**66.762**
Gasversorgung	T €	112.040	147.873	129.075	147.783	**217.359**
Wasserversorgung	T €	13.266	13.192	14.300	13.489	**14.051**
Wärmeversorgung	T €	150	396	324	608	**635**
Telekommunikation	T€	210	652	646	1.099	**1.402**
Gemeinsam	T €	1.083	946	988	1.276	**1.727**

Absatzentwicklung		2018	2019	2020	2021	**2022**
Stromversorgung	GWh	160,6	152,7	152,2	158,9	**154,7**
Gasversorgung	GWh	2.873,5	4.198,9	3.140,1	3.455,2	**3.280,8**
davon an Endkunden	GWh	2.552,2	2.963,5	2.839,4	3.251,0	**2.669,6**
Wasserversorgung	Tm³	5.259,2	5.120,5	5.291,6	5.161,1	**5.013,9**

Entwicklung der Konzessionsabgabe



Der Energievertrieb in den Segmenten Strom und Gas war erneut mit hohen Energiepreisen am Spotmarkt konfrontiert. Aufgrund der milden Witterung war die Beschaffung von zusätzlichen Gasmengen nicht notwendig. Die unvermeidbare Beschaffung von Differenzmengen zum Ausgleich des Bestandsportfolios zu hohen Strompreisen haben den kalkulierten Deckungsbeitrag jedoch belastet.

Trotz des trockenen Sommers hat sich die Wasserabgabemenge gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Umsatz reduzierte sich bei unveränderten Fixkosten entsprechend. Auf Grund gestiegener Bezugskosten und internen Kostensteigerungen wurde gegen Ende des vorherigen Berichtsjahres eine Wasserpreiserhöhung zum Jahresbeginn auf den Weg gebracht.

Der Geschäftsbereich Telekommunikation bleibt erwartungsgemäß weiter negativ. Unverändert stehen dem jedoch eine gleichbleibend positive Kundenresonanz und Umsatzentwicklung aus den Bereichen EVF-Datacenter und EVF-i-Produktvertrieb gegenüber. Die Vermarktung des Datacenters ist ein langwieriger Prozess und im Rahmen der Erwartungen verlaufen.

Technische und kaufmännische Dienstleistungen wurden u.a. in den Bereichen Wasserbetriebsführung, Projektsteuerung, Bauabwicklung, Bädertechnik, Parkhäuser sowie im Bereich Rechnungswesen für zwei Netzgesellschaften und einen Abwasserbetrieb erbracht. Zusätzlich konnten zwei weitere Gemeinden für die Dienstleistung der technischen Wasserbetriebsführung gewonnen werden. Die Bäder der Gesellschafter und das Parkhaus „In der MAG“ in Geislingen nahmen im Berichtsjahr erneut erhebliche EVF-Ressourcen in Anspruch.

Die mit dem Albwerk vereinbarte gemeinsame Vermarktung des Windparkprojekts „Hohenstadt“ verlief erfolgreich. Mehrere weitere Projekte zur regenerativen Energieerzeugung befinden sich im Bearbeitungsstatus und zeigen den hohen zeitlichen, personellen und teilweise bürokratischen Aufwand bis zum verbindlichen Umsetzungsbeginn auf.

Der Fachkräftemangel wird nun auch in allen Bereichen des Unternehmens deutlich. Nicht alle offenen Stellen konnten wie erwartet besetzt werden. Die Gewinnung und das Halten von Fachpersonal bleibt eine Herausforderung. Die zunehmende Digitalisierung und Komplexität stellen dabei noch zusätzliche Anforderungen an die Qualifikation und Fachkenntnis der Beschäftigten.

Die seit Jahren etablierten Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Energie, Informationssicherheit und Labordienstleistungen wurden auch im Berichtsjahr von internen und externen Experten eingehend überprüft. Bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr fanden an rund 20 Tagen sogenannte „Audits“ statt. Dies entspricht einem kompletten Arbeitsmonat. Hierbei wurde nicht nur der Status quo betrachtet, sondern auch der Aspekt künftiger Anforderungen berücksichtigt (z. B. die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Cybersicherheit).

In allen Audits konnten die Anforderungen der Normen und Gesetze sowie des technischen Regelwerks erfolgreich nachgewiesen werden.

2022 wurde ein Ergebnis von 5.958 T€ erzielt. Das Planergebnis wurde mit 5.143 T€ prognostiziert.

Technologie ist unser Werkstoff:

Gute Ideen zum Erfolg führen

Dirk Halenka,
Mess- und
Zählerwesen

Stromversorgung		2021	2022
Nutzbare Energie	GWh	158,9	154,7
Investitionen			
der EVF	T €	304	82
der SWG (von EVF betreut)	T €	2.531,9	5.065,2
Kunden	Anzahl	31.919	33.381

Stromvertrieb

Die EVF ist mittlerweile Grundversorger für das Stromnetz Göppingen. Den extremen Marktverwerfungen 2022 geschuldet hatten sich einige Versorger aus dem Energiemarkt – zumindest vorübergehend – zurückgezogen. Kundenverträge wurden nicht mehr verlängert oder die Kunden aus bestehenden Lieferverhältnissen gedrängt. Als Grundversorger war die EVF verpflichtet, diese Marktteilnehmer im Rahmen der gesetzlichen Grundversorgung zu beliefern, teure Mengen nachzubeschaffen und mitunter in Konsequenz die Preise anzuheben. Im Segment Haushaltskunden blieb die EVF mit ihren Produktpreisen jedoch unter der allgemeinen durchschnittlichen Strompreisentwicklung für Bestandskunden.

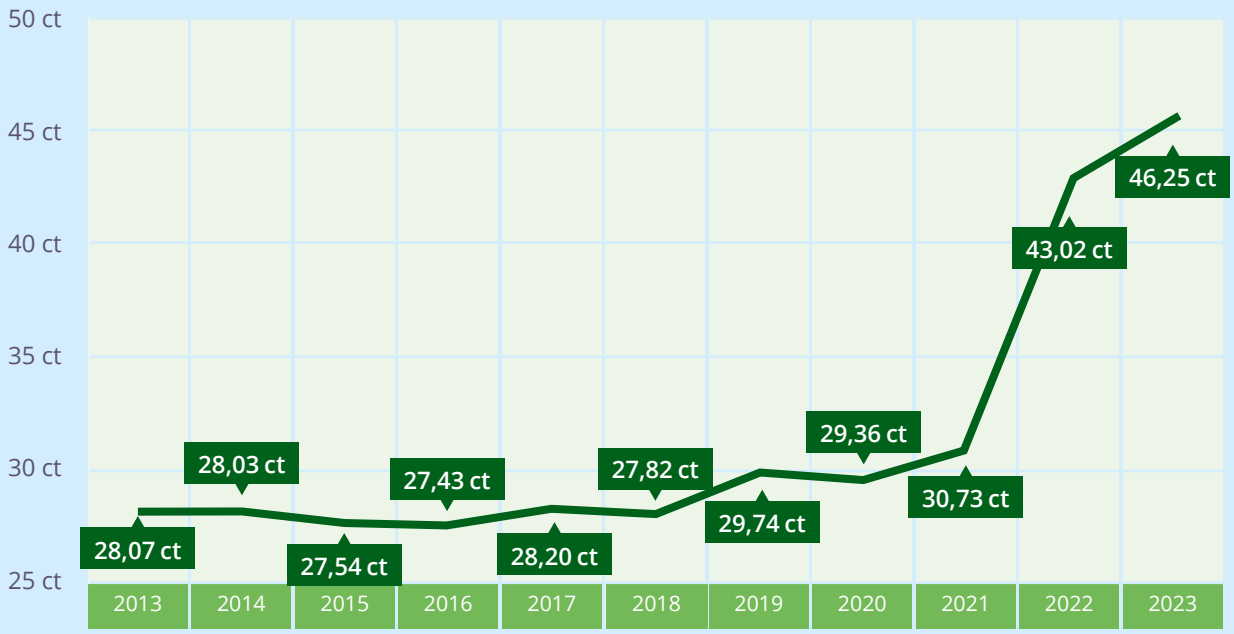
Zum 01.07.2022 ist die EEG-Umlage (6,5 ct/kWh) zudem entfallen und gegenüber den Kunden nicht mehr berechnet worden.

Neben dem Anstieg der Beschaffungskosten sind auch die Entgelte für die Netznutzung zum Beginn des Berichtsjahres angestiegen. Sie machen mittlerweile einen Anteil von rund 18 % am durchschnittlichen Strompreis aus.

Der Stromvertrieb zur Gewinnung von zusätzlichen Privat- und Gewerbekunden – bislang bundesweit durch agierende Kooperationspartner und mehrere Direktvertriebe unterstützt – wurde aufgrund der zunehmenden Risiken ausgesetzt. Altverträge für Geschäfts- und Industriekunden wurden erfüllt aber teilweise nicht mehr erneuert.

Zum Ende des Berichtsjahres ist das Produkt EVF-Strom in 555 Netzen (Vorjahr 531) verfügbar.

Allgemeine Strompreisentwicklung 2013 - 2023 in Deutschland
Durchschnittlicher Strompreis in ct/kWh bei einem Verbrauch von 4.000 kWh/Jahr
Quelle verivox.de



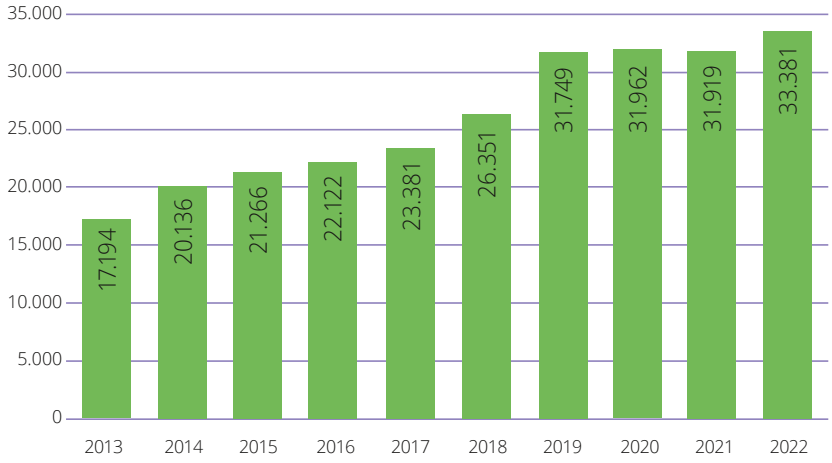
33.381 Kunden (Vorjahr 31.919) werden mittlerweile von der EVF versorgt. Wobei der prognostizierte Zuwachs und das Ziel, 32.000 Kunden mit einer Absatzmenge von 145,4 GWh zu versorgen, übertroffen wurde. Die nutzbare Abgabe lag bei 154,7 GWh und damit geringfügig unter dem Vorjahresniveau (158,9 GWh) und um 9,3 GWh über der prognostizierten Abgabe. Der deutliche Anstieg der Energiepreise, das Energiesparverhalten und die Zunahme von Eigenverbrauchslösungen, aber auch die restriktive vertriebliche Aktivität haben Wirkung auf den eigenen Absatz gezeigt. Die volatile Stromerzeugung bei Photovoltaik macht die Prognose der Absatzmengen zunehmend schwieriger bzw. teilweise ungenau. Der Ausgleich dieser Mengen hat in Verbindung mit einer schnellen und negativen Börsenstrompreisentwicklung zum Teil erhebliche finanzielle Auswirkungen.

Stromnetzbetrieb

Die Schwerpunkte des Netzbetriebs lagen in der Erneuerung des Umspannwerks Klinik am Eichert sowie beim Ausbau und der Erneuerung von Mittelspannungsleitungen sowie Trafostationen. Die größten Maßnahmen wurden in der Maitiser Straße, Junkersstraße, Liststraße sowie im Einkaufszentrum agnes durchgeführt. Die Investitionen der Stadtwerke Göppingen über 5.065 T€ wurden von der EVF, als Pächter des Netzes, begleitet.
Die Netzentgelte sind und blieben auch im Berichtsjahr für kommunale Einrichtungen, Bürger und Gewerbe attraktiv und bilden damit unverändert, im Vergleich zum Umland, einen bedeutenden Standort- und Wettbewerbsvorteil. Bei einem Jahresverbrauch von 4.000 kWh hat der Netzentgeltanteil einschließlich Messstellenbetrieb nur rund 270 € betragen und lag damit deutlich unter dem deutschlandweiten Durchschnitt.

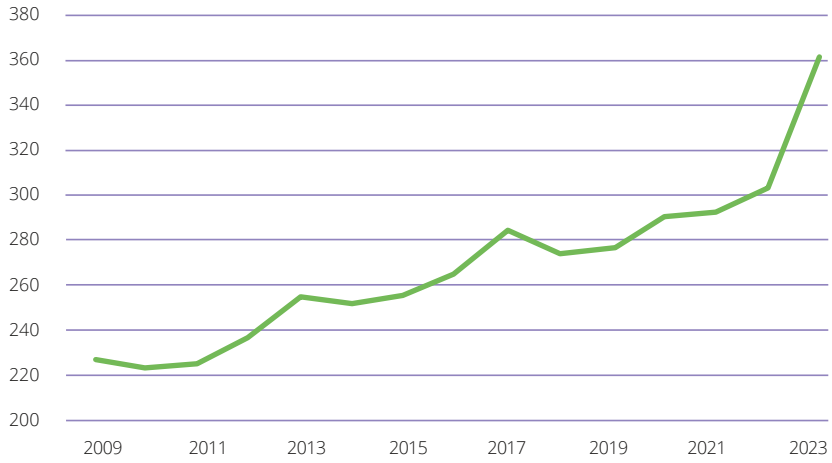
Zum Ende des Berichtsjahres ist die EVF für 986 km Leitungsnetz und einen Stromtransport von 234,2 GWh an 35.071 Entnahmestellen zuständig gewesen. Die im Netz installierten Stromerzeugungsanlagen haben nunmehr eine Gesamtleistung von 37.014 kW, diese hat gegenüber dem Vorjahr um 2.339 kW zugenommen. Bei zeitungleicher Betrachtung wurden 42,5 % der transportierten Strommenge von innerhalb des Stromnetzgebiets installierten Anlagen erzeugt.

Anzahl der belieferten EVF-Stromkunden

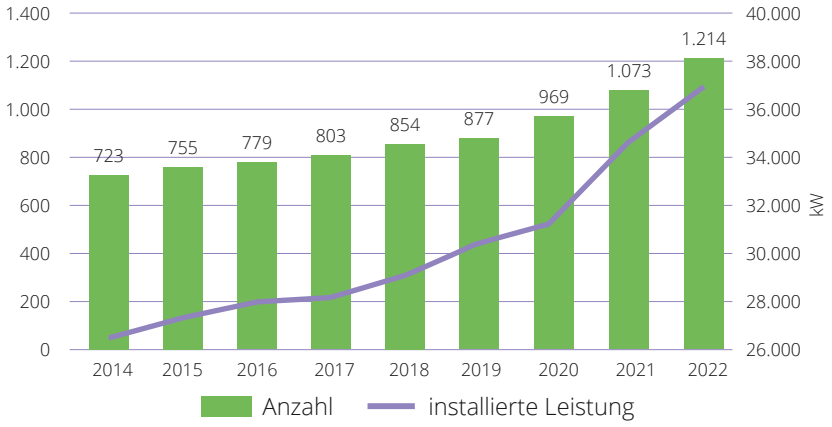


Entwicklung der durchschnittlichen Netto-Netzentgelte für den Transport von 4.000 kWh Strom in Deutschland (in €)

Quelle verivox.de



Erzeugungsanlagen im Stromnetz Göppingen



Straßenbeleuchtung

Im Jahr 2022 wurden diverse Straßenbeleuchtungsmasten, -kabel sowie Schaltstellen erneuert und eine Vielzahl von Reparaturen durchgeführt. Die größten Maßnahmen erfolgten in der Schlater Straße (Holzheim), Promenadenweg (Bartenbach) und in der Schieferstraße (Manzen).

Stromerzeugung

Mieterstromprojekte wurden aufgrund der Komplexität und dem mangelnden Dienstleistungsangebot Dritter nicht mehr umgesetzt.

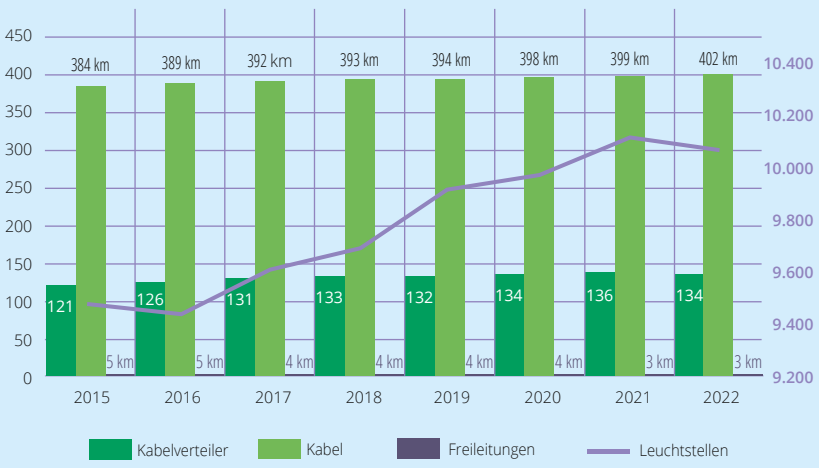
Für die EVF-Anlagen-Pacht-Lösung haben sich drei Kunden entschieden. Aufgrund des Ressourcenmangels war die Installation der Anlagen im Jahr 2022 nicht mehr möglich.

Der Windpark Falkenhöhe war erstmalig ganzjährig in Betrieb. Weitere zusätzliche Erneuerbare Energie-Anlagen kamen im Berichtsjahr nicht zur Realisierung. In der Regel konnte die Wirtschaftlichkeit für Photovoltaikanlagen in Verbindung mit der Pacht von geeigneten Dachflächen nicht hergestellt werden. Mehrere Projekte befinden sich in der Ausarbeitung bzw. direkt in der Voruntersuchung und konnten im Berichtsjahr noch nicht abschließend beurteilt oder mit der Realisierung begonnen werden. Das Potenzial auf städtischen Gebäuden in Göppingen hat die Stadtverwaltung im Berichtsjahr erhoben. Die nun anstehende Umsetzung der Projekte wird von den Fachleuten der EVF für die Stadtwerke mitbetreut.

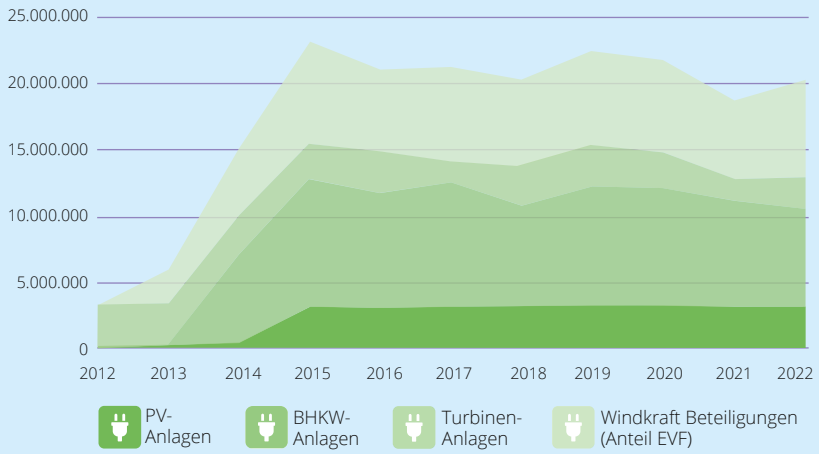
Die Stromerzeugung aus Windkraft betrug 7.439.624 kWh. Darüber hinaus hält die EVF über ihre direkte Beteiligung an der Kommunal-Partner Beteiligungsgesellschaft weitere Anteile an Windparkgesellschaften.

Insgesamt erzeugte die EVF mit den ihr zuzurechnenden Anlagen 20.449.146 kWh Strom.

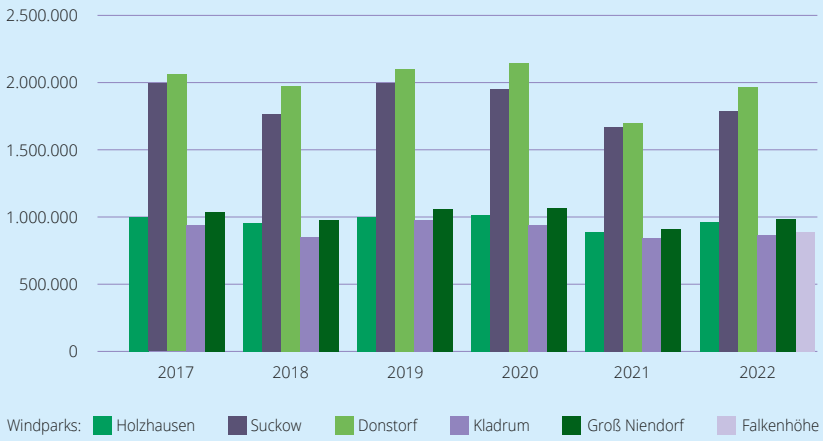
Entwicklung der EVF-Betriebsführung Straßenbeleuchtung



Entwicklung der EVF-Stromerzeugung (in kWh)



Entwicklung der EVF-Windkraft (in kWh)



Gasversorgung

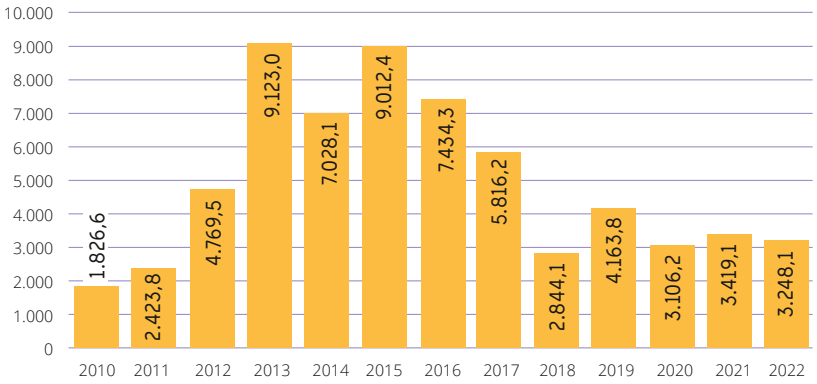
Gasvertrieb

Der Temperaturverlauf während eines Jahres und vor allem während der Heizperioden ist und bleibt entscheidend für die Gasabsatzentwicklung. Musste im Vorjahr noch mit einer – im langjährigen Mittel deutlich kühleren – jährlichen Durchschnittstemperatur von 9,2 °C umgegangen werden, so lag nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes diese 2022 bei 10,5 °C. Damit war 2022 neben 2018 vorläufig das wärmste Jahr seit Messbeginn. Der dadurch bedingte geringere Gasabsatz kam der Entwicklung der im Laufe des Jahres aufgrund des Ukraine-Krieges kontinuierlich bis auf null reduzierten Gaslieferungen aus Russland und der drohenden Gasmangellage zwar entgegen, doch diese verursachten mitunter einen deutlichen Anstieg der kurz- und mittelfristigen Marktpreise. Wurden im Dezember 2021 noch Day-Ahead-Preise von rund 180 €/MWh gehandelt, so lagen diese im August 2022 bei über 300 €/MWh. Der milde Temperaturverlauf begünstigte dabei die Bewirtschaftung des „eigenen" Bezugsportfolios. Trotzdem war eine Weitergabe der zusätzlich entstandenen Kosten an die Endkunden unvermeidbar. Durch eine umsichtige und langfristige Beschaffungspolitik konnte diese für die Bestandskunden im Vergleich zu den Wettbewerbern jedoch deutlich abgemildert werden.

Die durch den Bundesrat beschlossene Soforthilfe für Gaskunden im Dezember 2022 (Überbrückungshilfe für die Gaspreisbremse 2023) und die ab 01. Oktober im Berichtsjahr auf Gaslieferung von 19 % auf 7 % reduzierte Umsatzsteuer wurden zur Entlastung der Kunden umgesetzt.

Gasversorgung		2021	2022
Nutzbare Energie	GWh	3.455,2	**3.280,8**
Investitionen	T€	5.950	**4.833,7**

Entwicklung des Gasverkaufs der EVF (in GWh)
ohne Tankstellen und Eigenverbrauch



Die Absatzmenge an Endkunden (ohne Tankstellen und Eigenverbrauch) und Weiterverteiler entwickelte sich entsprechend dem Temperaturverlauf und dem Aufruf zur Energieeinsparung erneut zufriedenstellend. Es wurden 3.248,06 GWh abgesetzt, wobei der Absatz an Standardlastprofilkunden (Jahresverbrauch bis 1,5 GWh/a) mit 1.682,05 GWh deutlich unter dem Vorjahr (2.064,8 GWh) gelegen hat. Der Großkundenvertrieb (Kunden mit registrierender Leistungsmessung) verringerte sich auf 987,6 GWh (Vorjahr 1.186,2 GWh). Zum Vergleich: 2009 lag der Absatz bei 571,5 GWh. An Handelspartner wurden witterungsbedingt 578,4 GWh geliefert.

Die Anzahl belieferter Gaskunden beträgt zum Ende des Berichtsjahres 36.839 (Vorjahr 38.183), diese verteilen sich auf 622 Verteilnetze.

Gasnetz

2022 investierte die EVF in den Ausbau sowie Erhalt von Leitungen und Anlagen 4.782,4 T€. Die größten Investitionen erfolgten in der Heidenheimer Straße, im Bereich Bahnhofstraße/ Kreisverkehr (Geislingen) und in der Paulinenstraße (Notzingen), in der Bachstraße und Müllerweg (Kuchen), in der Schillerstraße sowie im Neubaugebiet Birkhof (Deggingen).

Aufgrund der milden Witterung und der Energieeinsparbemühungen der angeschlossen Kunden reduzierte sich die transportierte Gasmenge deutlich von 1.903,1 GWh auf 1.472,1 GWh. Zudem nahm die Anzahl der neu errichteten Gashausanschlüsse deutlich ab. 414 neue Netzkunden werden zum Ende des Berichtsjahres über das EVF-Netz versorgt.

Zum Jahresende erstreckt sich der Verantwortungsbereich des Gasnetz- und Messstellenbetriebs auf 961 km Leitungsnetz sowie 34.405 Gasmesseinheiten.

Im Gewerbepark „Schwäbische Alb“ betreibt die EVF eine Biogaseinspeiseanlage. Im Berichtsjahr hat diese 18,3 GWh Biogas (Vorjahr 16,5 GWh) in Erdgasqualität in das Versorgungsnetz der EVF eingespeist.

Gaswerk

Die Kombination aus LNG-, LPG-Anlage und Kugelgasbehälter bleibt ein unverzichtbarer Bestandteil zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit und günstiger Netzentgelte. Die unmittelbar auf dem Betriebsgelände befindlichen technischen Anlagen garantieren einen jährlichen Lastfluss bei Eintritt von Leistungsspitzen zu Zeiten, in denen der Bezug von Erdgas durch den vorgelagerten Netzbetreiber terranets bw nicht unterbrechungsfrei zugesichert werden kann.

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2022 GAS

Entwicklung Spotmarkt (in €/MWh) Quelle EEX

Erdgas- und Stromtankstellen

Die mit Biogas betriebenen CNG-Tankstellen in Göppingen und Geislingen verzeichnen seit Jahren einen kontinuierlichen Absatzanstieg. Dabei wird das Biogas ausschließlich aus landwirtschaftlichen Reststoffen wie Schlempe (Rückstände einer Gärflüssigkeit) und Stroh hergestellt, ganz ohne die Verwendung von Nahrungsmitteln. Über diese wurden im Berichtszeitraum 9,3 GWh abgegeben (Vorjahr 8,1 GWh), wobei die Anzahl der Tankungen 27.713 umfasst (Vorjahr 27.560).

Die EVF betreibt zum Ende des Jahres 2022 an 12 Standorten 17 Stromladepunkte, über die 180.760 kWh (Vorjahr 84.954 kWh) verkauft wurden.

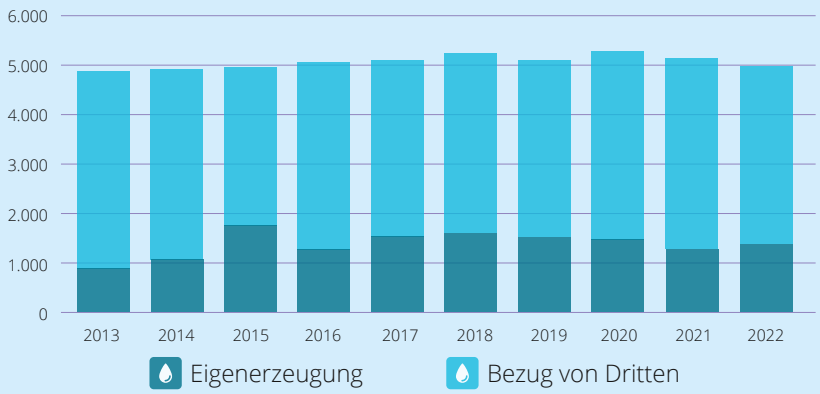
Gesellschaftlich nachhaltig handeln:

Mit Strategie und Verantwortung

Dietmar Zurmühl,
Abteilungsleiter
Handel und Vertrieb

Wasserversorgung		2021	2022
Wasserabgabe	m³	5.161.067	5.013.893
Investitionen	T€	1.375	1.630

Entwicklung Trinkwasserabsatz (in Tm³)



Trinkwassergewinnung (in m³)	2021	2022
Nassachtal	282.698	372.643
Rohrachtal	285.681	254.865
Springe	311.849	439.744
Ulmer Straße	488.870	468.150
Summe	**1.369.098**	**1.535.402**

Bezug von Dritten (in m³)	2021	2022
Landeswasserversorgung	3.275.574	2.997.428
Uhinger Wasserversorgungsgruppe	452.512	424.257
Eislinger Wasserversorgungsgruppe	294.583	284.408
Wasserversorgung Ostalb	224.704	217.200
Summe	**4.247.373**	**3.923.293**

Trinkwasserversorgung und -gewinnung

1.630,1 T€ wurden für das Wassernetz nebst Anlagen in Göppingen und Geislingen aufgebracht. Dabei entfielen die umfangreichsten Investitionsmittel auf die Erneuerung der Fallleitung im Znaimer Weg (Schopflenberg), die Versorgungsleitungen Eichenstraße (Ursenwang) und Mittenfeldstraße (Jebenhausen) sowie Bahnhofstraße/Kreisverkehr (Geislingen).

Auf Basis der Untersuchungen zur Neustrukturierung der Geislinger Trinkwasserversorgung soll am Oberböhringer Berg ein neuer Wasserbehälter gebaut werden. Der Erwerb dafür erforderlicher Grundstücke wurde abgeschlossen. Die Aufträge für die artenschutzrechtlichen Untersuchungen, die Erstellung des Baugesuchs und die Hydraulik im Hochbehälter wurden vergeben. Die artenschutzrechtlichen Voruntersuchungen wurden bereits im Berichtsjahr abgeschlossen.

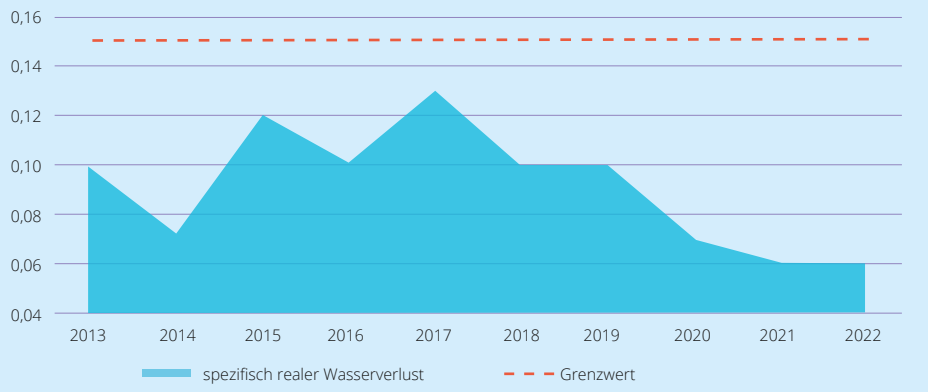
Der Trinkwasserbezug von Dritten wurde zu 54,9 % von der Landeswasserversorgung und zu 17,0 % von den Zweckverbänden Eislingen, Ostalb und Uhingen gedeckt. Der Restbedarf konnte über die eigene Gewinnung gedeckt werden. Über das 415 km lange Leitungsnetz und 18.618 Wassermesseinheiten werden die EVF-Kunden in Göppingen und Geislingen mit Trinkwasser versorgt. Druckentspannungsturbinen dienen dabei zur regenerativen Stromerzeugung. Die Nutzung von Quellen gewährleistet zudem die Versorgung aus eigenen Ressourcen.

Im Berichtsjahr ist der Trinkwasserabsatz von 5.161 Tm³ (Vorjahr) auf 5.014 Tm³ erneut gesunken.

Der Wert des spezifisch realen Trinkwasserverlusts zeigt den Wert in Kubikmeter je Stunde in Abhängigkeit von der Leitungslänge des Versorgungsnetzes an. Der DVGW empfiehlt für die städtisch geprägten Netze einen Wert von 0,15 m³ / (h × km). Die Ergebnisse der EVF liegen hier seit Jahren deutlich darunter.

Benjamin Rieker
und Thomas Fliegauf,
Monteure / Betriebsanlagen
Trinkwasser

Entwicklung des spezifisch realen Trinkwasserverlustes (in m³ /(h x km))



EVF-Zentrallabor

Die Corona-Pandemie hat auch das Berichtsjahr geprägt und erneut die Bedeutung und die ausreichende Anzahl qualifizierter und zertifizierter Labore deutlich gemacht. Das seit vielen Jahren nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditierte EVF-Zentrallabor ist unter anderem auf die Untersuchung von Legionellen spezialisiert und bietet für Immobilienbesitzer im Bereich der Trinkwasserinstallation vielfältige Dienstleistungen an. Das bewährte Qualitätsmanagementsystem sorgt für exakt definierte Abläufe und wird kontinuierlich verbessert.

Unverändert ist die Kooperation mit der kommunalen SchwarzwaldWASSER Labor GmbH (SWWL) in Bühl. Beide Labore ergänzen und unterstützen sich gegenseitig. Dabei arbeiten sie bei der Untersuchung und Analyse von Wasser eng und vertrauensvoll zusammen. Die Zusammenarbeit im Bereich Qualitätsmanagement wurde 2022 auf hohem Niveau fortgeführt.

Qualität ohne Kompromisse:

Wasser ist Lebensgrundlage

Betriebsführung Trinkwasserversorgung

Der Geschäftsbereich Betriebsführung Trinkwasserversorgung verlief im Berichtszeitraum wie erwartet. Die Beratung und Sensibilisierung der Gemeinden für die unterschiedlichen Belange einer Trinkwasserversorgung wurde erneut rege in Anspruch genommen. Sie umfasste alle Themen der Trinkwassergewinnung und -aufbereitung, den Bau von Trinkwasser-Hochbehältern und -leitungen bis hin zur Trinkwasserinstallation in den Gebäuden.

Die Dienstleistung, ausgeführte Rohrnetzarbeiten durch EVF-Vermessungstechniker zu erfassen, hat sich etabliert. Damit kann eine unmittelbare Verfügbarkeit der Messdaten im digitalen Planwerk gewährleistet werden.

Das Interesse der kommunalen Gebietskörperschaften, die eigene Trinkwasserversorgung für ihre Bürger zu erhalten, ist unverändert groß – jedoch Aufgaben und Verantwortung an einen regional ansässigen Partner auszulagern ebenfalls. Deshalb haben sich zum 01. Juli die Gemeinden Zell u. A. und Aichelberg für die gemeinsame Zusammenarbeit mit der EVF entschieden.

Telekommunikation

Die Digitalisierung und Vernetzung des Alltags schreiten unaufhaltsam voran und die Bedeutung einer dafür ausgelegten kritischen Infrastruktur nimmt deutlich zu. Auch dass dieser eine wirtschaftliche Zukunft zugesprochen werden kann, wird in dem zunehmenden Wettbewerb um den Netzausbau und den Anschluss der Kunden deutlich.

Breitbandausbau und Vertrieb von Telekommunikationsdienstleistungen

Der Breitbandausbau im Göppinger Stadtteil Holzheim wurde mit erfolgreicher Vermarktungsquote abgeschlossen. Die Vertriebserfolge in der Erstvermarktung sind trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zufriedenstellend. Ebenfalls wurde mit der Vermarktung in den Stadtgebieten „Zentrum Nord“ sowie Bartenbach begonnen. Der Startschuss für den Ausbau in Bartenbach fiel bereits am 09.04.2022 in Form eines Spatenstiches. Die Vermarktungszahlen sind in beiden Gebieten ebenfalls zufriedenstellend. Mit den Vorbereitungen zur Nachverdichtung der bereits ausgebauten Gebiete wurde gestartet.

Wie immer stand imos – das Beteiligungsunternehmen der EVF – für Spezialfälle, besondere Kundenwünsche und passgenaue Angebote für Gewerbetreibende zur Verfügung.

Zum Ende des Berichtsjahres werden 2.108 Kunden über Vectoring (VDSL) und Glasfaser versorgt.

Telekommunikation		2021	2022
Investitionen	T€	1.409	714
EVF-i-Kunden	Anzahl	1.312	2.108
Vermietete Racks	Anzahl	45	49

Datacenter

Im Jahr 2022 waren die Auswirkungen des Ukraine-Russland-Konfliktes deutlich zu spüren. Zum einen kämpfen die Unternehmen bis heute neben gestiegenen Preisen für IT-Infrastrukturkomponenten mit sehr langen Lieferzeiten für IT-Hardware, wodurch Umsetzungen verschoben werden mussten. Zum anderen reduzierte sich die Investitionsbereitschaft der Kunden aufgrund der daraus resultierenden Unsicherheit über den weiteren Verlauf.

Die Angebotspalette wurde erweitert. Nunmehr bietet die EVF für alle Unternehmensgrößen passende Lösungen an. Vor allem die Bereitstellung von halben Racks und die Vermietung von einzelnen Höheneinheiten stößt bei kleineren Unternehmen auf Interesse. Mittlerweise ist das EVF-Datacenter durch den TÜV Rheinland nach DIN EN 50600 Cat. III zertifiziert.

Matthias Brandmaier,
Leiter Rechenzentrum

Digitalisierung und Datensicherheit:

Nichts dem Zufall überlassen

3. Lage des Unternehmens

Investitionen (in T€)	2019	2020	2021	2022
Immaterielle Vermögensgegenstände	271	109	242	341
Gas	5.125	6.730	5.950	4.834
Wasser	1.376	1.166	1.375	1.630
Strom	114	74	304	82
Telekommunikation	2.333	968	1.409	714
Gemeinsame Anlagen	6.485	5.205	3.196	1.693
Finanzanlagen	200	93	2.009	105
Gesamt	**15.904**	**14.345**	**14.485**	**9.399**

Aktiva und Passiva	2021		2022	
Aktiva	**T€**	**%**	**T€**	**%**
Anlagevermögen	146.770	79,3	145.617	70,6
Umlaufvermögen/RAP	38.334	20,7	60.709	29,4
	185.104	**100,0**	**206.326**	**100,0**
Passiva	**T€**	**%**	**T€**	**%**
Eigenkapital	60.976	32,9	66.935	32,4
langfristige Darlehen/Rückstellungen	60.514	32,7	75.083	36,4
Ertragszuschüsse	14.798	8,0	14.757	7,2
langfristige Mittel	**136.288**	**73,6**	**156.775**	**76,0**
kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen	48.816	26,4	49.551	24,0
	185.104	**100,0**	**206.326**	**100,0**

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 21.222 T€ auf 206.326 T€. Das Anlagevermögen hat im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % auf 145.617 T€ abgenommen und ist zum Bilanzstichtag durch langfristige Mittel in Höhe von 156.775 T€ finanziert und zu 45,9 % durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens beträgt 32,4 % und ist nahezu unverändert geblieben. Die kurzfristigen Vermögenswerte, einschließlich des Rechnungsabgrenzungspostens, erhöhten sich auf 60.709 T€ (Vorjahr 38.334 T€). Dies ist vor allem dem hohen Kassenbestand geschuldet. Dafür ursächlich waren die Kostenerstattung der Dezemberhilfe für Gaskunden durch die KfW als auch die Bereitstellung der Liquidität zur Rechnungsregulierung für den Gasbezug im Monat Dezember.

Den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen in Höhe von 9.399 T€ stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 9.086 T€ (Vorjahr 9.009 T€) gegenüber.

Der langfristige Darlehensbestand per 31.12.2022 beträgt 71.393 T€ (Vorjahr 56.905 T€). 6.512 T€ wurden getilgt und neue Kredite in Höhe von 21.000 T€ aufgenommen.

Die Pensionsverpflichtungen wurden auf 3.690 T€ (Vorjahr 3.609 T€) angepasst. Aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden den Erlösen 753 T€ zugeführt.

Andreas Peukert und Thomas Weidenbacher, Prozesssteuerung / Leitwarte

Übersicht zählt:

In Netzen und Märkten

Bankdarlehen		2021	2022
Darlehensstand 01. 01.	T€	50.002	56.905
Tilgung	T€	5.397	6.512
Neuaufnahme	T€	12.300	21.000
Darlehensstand 31.12.	T€	56.905	71.393

3.2. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 5.958 T€ ab (Vorjahr -721 T€).

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 77.583 T€ auf 301.936 T€ gestiegen. Ursächlich sind im Wesentlichen zusätzliche Erlöse in der Sparte Gasversorgung in Höhe von 69.576 T€, was vor allem dem Preisanstieg gegenüber Endkunden aufgrund höherer Beschaffungspreise und dem Absatz geschuldet ist. Die Stromversorgung erhöhte sich, im Vergleich zum Vorjahr vor ähnlichem Hintergrund, um 6.664 T€. Die Erlöse in der Wasserversorgung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 562 T€.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu der Summe aus Umsatzerlösen und anderen aktivierten Eigenleistungen) hat sich im Geschäftsjahr 2022 von 89,4 % im Vorjahr auf 88,3 % verbessert. Die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen, nach Abzug der Energiesteuern, zuzüglich der anderen aktivierten Eigenleistungen beträgt 284.701 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 80.691 T€ erhöht. Der Materialaufwand erhöhte sich um 68.997 T€ auf 250.852 T€. Die Veränderungen resultieren vor allem aus dem Verkauf zu höheren Endkundenpreisen und andererseits aus den deutlich gestiegenen Kosten für die Energiebeschaffung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber 2021 um 2.339 T€ auf 772 T€. Bedeutende Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen erfolgten nicht mehr.

31

Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 803 T€ bzw. 5,7 % und sind im Wesentlichen der Mitarbeiteranzahl und der tarifvertraglichen Steigerung geschuldet. Die Zahl der zum Ende des Berichtsjahres beschäftigten Mitarbeiter, ohne die Berücksichtigung von längerfristiger Elternzeit, stieg von 222 auf 228.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 177 T€ auf 2.768 T€ erhöht. Kostensteigerungen gab es im Wesentlichen bei den Aufwendungen für Versicherungen, Post- und Frachtkosten sowie bei Aus- und Fortbildung.

3.3 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Die Absatzmenge Strom mit 154,7 GWh lag 9,3 GWh über dem prognostizierten Wert von 145,4 GWh. Im Gasbereich wurden der Ansatz 3.182,2 GWh ebenfalls übertroffen und insgesamt 3.280,8 GWh abgesetzt. Die auf Basis der Vorjahre prognostizierte Wasserabgabe in Höhe von 5.200 Tm³ wurde um 186 Tm³ unterschritten und lag bei 5.014 Tm³.
Das prognostizierte Jahresergebnis für 2022 in Höhe von 5.143 T€ beruht auf einer konservativen Annahme des Gasabsatzes, einem durchschnittlichen Witterungsverlauf in Erwartung einer gewöhnlichen Marktentwicklung im gewichtigen Tätigkeitsfeld Gasversorgung. Dabei nehmen die Preisentwicklung am Spotmarkt und die eintretende Witterung erheblichen Einfluss auf das Ist-Ergebnis. Die nicht mehr einschätzbaren Preisschwankungen an den Energiemärkten bestätigen eine konservative Herangehensweise.

Mit dem positiven Jahresergebnis in Höhe 5.958 T€ wird die Prognose des Wirtschaftsplanes um 815 T€ übertroffen.

Personalaufwand		2021	2022
Löhne und Gehälter	T€	10.632	11.465
Sozialabgaben	T€	2.258	2.310
Altersversorgung und Unterstützung	T€	1.288	1.206
	T€	14.178	14.981

Präsenz zeigen:

Mit Herz und Sachverstand

Tamara Ardis
Maximilian Künzel
Jessica Herrmann
Yvonne Krämer
Nicole Laas
Kundenberater
EVF-Kundenzentrum

4.1. Risikomanagement

Finanzielle Risiken können sich fortwährend aus nicht geplanten Ereignissen und damit verbundenen Kosten, denen keine kostendeckenden Erträge gegenüberstehen, ergeben. Zudem zählen Unternehmensbereiche der EVF zu den besonders schützenswerten „kritischen Infrastrukturen". Das bedeutet, sie betreibt Systeme oder hält Anlagen vor, die von wesentlicher Bedeutung für die Aufrechterhaltung wichtiger gesellschaftlicher Funktionen, der Gesundheit, der Sicherheit und des wirtschaftlichen oder sozialen Wohlergehens der Bevölkerung sind. Entsprechend beschäftigt sich die EVF fortlaufend mit dem Erkennen und dem Bewerten von Risiken und deren Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb. Dafür werden Notfall-/Krisenpläne bereitgehalten, systemrelevante Mitarbeiter definiert und weitere Vorsorgemaßnahmen (z. B. Konzepte für Hygiene, Abwehr von Cyberattacken, zur Entstörung) getroffen.

Im Rahmen des Risikomanagements sind generell alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgerufen, etwaige Risiken sowie Chancen ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs zu identifizieren und weiter zu melden. Die Bewertung und Klassifizierung erkannter Risiken sowie die Festlegung und Überwachung entsprechender Maßnahmen erfolgt in mindestens vierteljährlich stattfindenden Risikokonferenzen. Die Teilnehmer, bestehend aus Geschäftsführung, Prokuristen und Vertretern der Bereiche Qualitätsmanagement, Interne Revision und Recht, tagten im Berichtsjahr viermal.

4.2. Risiken

Der Fokus im Jahr 2022 lag (neben der Pandemie) nochmals auf den enorm gestiegenen Einkaufspreisen an den Energiemärkten sowie des sich abzeichnenden Engpasses bei der Versorgung mit Erdgas. Auch die Erreichung vorgegebener Klimaziele, der Fachkräftemangel und laufende Rechtsverfahren wurden thematisiert.

Das Liquiditäts- und Forderungsmanagement nimmt Risiken frühzeitig in den Fokus. Den im Rahmen der Geschäftstätigkeit auftretenden Zins-, Kurs- und Preisrisiken wird durch eine langfristige Finanzierungs- und Beschaffungspolitik (Forwards) begegnet. Trotzdem bleiben extreme Marktpreisentwicklungen in Kombination mit Absatzmengenschwankungen mit Risiken verbunden. Wieder zunehmender Wettbewerb und Druck auf die Vertriebsmargen erhöht dieses zuvor beschriebene Risiko zusätzlich. Mit zunehmender Annäherung der Preise für Endkunden wird sich dieses Risiko an dieser Stelle wieder verringern, im Bereich der Forderungsausfälle jedoch vergrößern. Finanzderivate zur Absicherung von Marktpreisrisiken kommen nicht zur Anwendung. Die EVF nutzt im Wesentlichen die Finanzinstrumente Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Fremdwährungsrisiken liegen nicht vor.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung bleiben Forderungsausfälle, trotz der hohen finanziellen Belastung der Kunden für ihren eigenen Energiebedarf, beherrschbar. Verbindlichkeiten werden größtenteils innerhalb der Zahlungsfristen reguliert. Kostenausfallrisiken werden zwar durch die gesetzlichen Maßnahmen reduziert (Energie- und Wärmepreisbremse), bleiben jedoch durch die hohen Referenzpreise bestehen.

Wenngleich die Gasmangellage im Winter 2022/2023 abgewendet werden konnte, können Risiken für die Versorgungslage im anstehenden Winter nicht vollständig ausgeräumt werden. Die Abhängigkeit von der Witterung sowie der kontinuierlichen und zuverlässigen Versorgung mit LNG über die neu gebauten Terminals bleibt selbst bei vollständig befüllten Speichern vorhanden. Auf Basis der in der zurückliegenden Heizperiode erworbenen Kenntnisse hat das Unternehmen Erfahrungen gesammelt, notwendige Prozesse erarbeitet und Regelungen getroffen, dem angemessen zu begegnen.

Die politische Diskussion um den Ausstieg aus der Erdgasversorgung hat zunehmenden Einfluss auf das Unternehmen. Neu gefasste gesetzliche Regelungen (KANU), Investitionen in das Gasnetz ab 2023 bis jeweils 2045 abzuschreiben, begrenzen einerseits das Risiko der Amortisation, bringen aber parallel dazu neue Risiken mit sich. Ungeklärt bleibt der Umgang mit Investitionsgütern in den Anschaffungsjahren vor 2023. Die Problemstellung ist der Branche bekannt und wird entsprechend verfolgt.

Die Bewertung von Chancen und Risiken ist elementarer Bestandteil in allen Managementsystemen. Insbesondere die Risikobewertung im Rahmen des Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) gemäß DIN ISO/IEC 27001 ff. bzw. des IT-Sicherheitskatalogs und die rechtskonforme Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wurden wiederholt und ausführlich erörtert.

Das Risikomanagement entsprechend dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (Kon-TraG) umfasst auch ein technikorientiertes System auf Grundlage der DVGW-Hinweise G und W 1001 bzw. VDE (FNN) S 1001. Hierfür gebildete Arbeitsgruppen aus Mitarbeitern der Fachbereiche Erdgasnetze, Trinkwasserversorgungssysteme und Stromnetzbetrieb führen Gefährdungsanalysen durch, bewerten potenzielle Risiken und planen adäquate Maßnahmen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die weitestgehende Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

4.3. Chancen

Die Strategie der EVF als überwiegend regional auftretendes Unternehmen ist unverändert erfolgreich: Ausbau und Stärkung des kommunalen Einflusses auf Tätigkeiten der klassischen Daseinsvorsorge. Die Agilität als Dienstleister vor Ort mit der Nähe zur Bürgerschaft und zu Kunden generiert dabei zahlreiche Vorteile im direkten Vergleich zu Konzernen oder privaten Marktplayern. Der begonnene Prozess der Digitalisierung wurde konsequent fortgeführt, um schlanke, umweltbewusste und effiziente Prozesse zu etablieren und damit die eigene Wettbewerbssituation zu sichern. Die Ausrichtung des Unternehmens zur Abdeckung weiterer Geschäftsfelder wie beispielhaft Telekommunikation, die Elektrifizierung aller Lebensbereiche mit einhergehender Vernetzung der öffentlichen und privaten Infrastruktur, das Mitgestalten der Energiewende zum Beispiel im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung oder in der Diskussion um Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff, aber auch das zunehmende Interesse an Betriebsführungen sowie Dienstleistungen für Kommunen, vor allem im Segment der Trinkwasserversorgung, werden als Chance angesehen. Die EVF vertritt dabei unverändert und mit voller Überzeugung die Auffassung, dass dafür ein regionales, von der Bürgerschaft getragenes, sowie verlässliches Unternehmen ein wesentlicher und unverzichtbarer Bestandteil ist, um diese sensiblen Bereiche nicht global agierenden Großkonzernen überlassen zu müssen.

4.4. Zusammenfassung

Zusammenfassend und zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist zu konstatieren, dass trotz der vorstehend beschriebenen Risiken der Fortbestand der EVF als nicht gefährdet angesehen wird. Durch die dynamischen Entwicklungen in Gesellschaft und Politik und die damit verbundenen Auswirkungen auf Energie- und Absatzmärkte können jedoch negative und erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

5.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Gemäß den Ausführungen des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vom März 2023 belastet der russische Angriffskrieg auf die Ukraine die Aussichten der Wirtschaft und bringt große politische Unsicherheiten mit sich. Anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe aufgrund der Auseinandersetzungen treiben den Anstieg der Produktions- und Lebenshaltungskosten für Unternehmen und Bürger enorm. Aufgrund der noch guten Auftragslage bei den Unternehmen wird ungeachtet dessen für 2023 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts prognostiziert. Den größten negativen Einfluss darauf hat die große Abhängigkeit von der russischen Energielieferung, trotz der bereits laufenden Bemühungen der Bundesregierung diese zu reduzieren. Inwieweit das erneute Aufflammen der Pandemie ab dem kommenden Winter ebenfalls Einfluss nehmen kann, bleibt unklar.

Ungeachtet des Preisanstiegs für Energielieferungen an Endkunden und der eingeleiteten Maßnahmen zur Risikominimierung, hält die EVF an ihrer Mengen- und Absatzprognose für das Jahr 2023 fest. Dafür ursächlich sind die im Vergleich zu den Wettbewerbern veröffentlichten immer noch konkurrenzfähigen Endkundenpreise und eine konservative Absatzprognose.

5.2. Künftige Ertragslage

Die künftige Ertragslage wird zurückhaltend und nach kaufmännischer Vorsicht bewertet.

Erhöhte Beschaffungskosten belasten und können nur über eine Verbesserung der Erlösseite kompensiert werden. Die dafür notwendigen Preiserhöhungen wurden bereits durchgeführt und können je nach Vertragslage bereits wieder zu Gunsten der Kunden reduziert werden. Dabei werden die Referenzpreise der gesetzlichen Entlastungsmaßnahmen bereits wieder unterschritten, sodass diese von der EVF nicht mehr in Anspruch genommen werden müssen.

Inwieweit die aufgeführten Risiken zu weiteren Belastungen des Unternehmens führen, kann mit den zum Zeitpunkt der Berichtserstellung vorliegenden Informationen nur schwerlich abgeschätzt werden.

Die im Wirtschaftsplan angesetzten Ergebnisse der Tätigkeitsfelder Strom und Gas werden voraussichtlich erreicht werden. Auch die Prognosen der Tätigkeitsfelder Wasser- und Telekommunikationsversorgung werden wie angesetzt erwartet.
Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sieht sich die EVF gut aufgestellt, um den zuvor geschilderten Risiken begegnen zu können. In der Gesamtbetrachtung geht die EVF davon aus, dass das prognostizierte Ergebnis 2023 (5.035 T€) erreicht werden kann.

Die EVF unterhält keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die auf das Ergebnis Einfluss nehmen könnten. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die über das geschilderte Maß hinausgehen, haben sich im Zeitraum vom Ende des Geschäftsjahres bis zur Berichtserstellung nicht ergeben.

Göppingen, den 31.03.2023

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

für die Geschäftsführung
Energieversorgung Filstal Management GmbH

Dr.-Ing. Martin Bernhart

Bilanz

der Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

			31.12.2022	Vorjahr
		€	€	T €
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
1.	Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**1.174.070,94**	1.111
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.262.596,62		17.851
2.	technische Anlagen und Maschinen	99.228.097,47		99.476
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.383.215,07		5.567
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.238.826,50	**127.112.735,66**	4.088
III.	**Finanzanlagen**			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		36
2.	Beteiligungen	15.234.922,21		15.294
3.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.095.491,27	**17.330.413,48**	3.347
	Anlagevermögen insgesamt		**145.617.220,08**	146.770
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.107.159,09		2.077
2.	fertige Erzeugnisse und Waren	445.436,18	**3.552.595,27**	390
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.124.652,84		18.297
2.	Forderungen gegenüber Gesellschaftern	4.554.427,75		4.522
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.732,89		284
4.	sonstige Vermögensgegenstände	8.394.344,00	**26.102.157,48**	1.823
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**		**30.624.198,35**	10.360
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**429.595,00**	581
			206.325.766,18	185.104

Passivseite

		€	31.12.2022 €	Vorjahr T €
A.	**Eigenkapital**			
	I. Feste Kapitalanteile der Kommanditisten		**8.627.574,85**	8.628
	II. Rücklagen		**52.348.403,00**	53.069
	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		**5.958.414,47**	-721
	Eigenkapital insgesamt		**66.934.392,32**	60.976
B.	**Sonderposten für Investitionszuschüsse**		**14.757.287,00**	14.798
C.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.689.743,00		3.609
	2. Steuerrückstellungen	950.949,20		135
	3. sonstige Rückstellungen	23.619.150,00	**28.259.842,20**	15.498
D.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.430.306,51		60.745
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.429.800,99		21.887
	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.579.404,47		1.126
	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.016.610,90		1.547
	5. sonstige Verbindlichkeiten	5.918.121,79	**96.374.244,66**	4.783
	davon a) aus Steuern	1.853.164,35		4.163
	b) im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00		(0)
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**0,00**	0
			206.325.766,18	185.104

Gewinn- und Verlustrechnung

der Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
1. Januar bis 31. Dezember 2022

		€	2022 €	Vorjahr T €
1.	Umsatzerlöse	301.936.118,14		224.353
	./. Stromsteuer	-2.934.527,87		-3.039
	./. Energiesteuer	-14.805.401,02		-18.006
		284.196.189,25		203.308
2.	andere aktivierte Eigenleistungen	505.139,66		703
3.	sonstige betriebliche Erträge	772.372,43	**285.473.701,34**	3.111
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-233.260.164,67		-163.882
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.591.789,07		-17.973
		-250.851.953,74		-181.855
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-11.465.345,75		-10.632
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-2.310.249,58		-2.258
	c) Aufwand für Altersversorgung	-1.205.637,36		-1.288
		-14.981.232,69		-14.178
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.085.717,28		-9.009
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.768.395,09	**-277.687.298,80**	-2.592
8.	Zwischenergebnis		**7.786.402,54**	-512
9.	Erträge aus Beteiligungen	413.597,88		401
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	94.031,71		114
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.607,49		26
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-945.584,76	**-409.347,68**	-704
14.	Ergebnis der Geschäftstätigkeit		**7.377.054,86**	-675
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.369.655,00	2
16.	Ergebnis nach Steuern		**6.007.399,86**	-673
17.	sonstige Steuern		-48.985,39	-48
18.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		**5.958.414,47**	-721

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Göppingen. Sie wird beim Amtsgericht Ulm unter HRA 531868 geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2022 wurden gem. § 264a HGB nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Wertansätze der Bilanz vom 31.12.2021 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf die eigenen Leistungen wurden Lohn- und Materialgemeinkostenzuschläge verrechnet.

Die ab 2004 vereinnahmten Baukostenzuschüsse sowie die Restbuchwerte der im Jahr 2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzten Baukostenzuschüsse werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsüblichen Nutzungsdauern zugrunde. Es wird nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden linear auf fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten – Ausleihungen vermindert um Tilgungen – ausgewiesen. Wertberichtigungen wurden, soweit notwendig, vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die Gas- und Wasserabgabe an die Tarifkunden wird u. a. nach dem rollierenden Verfahren abgelesen und auf den Bilanzstichtag hochgerechnet. Die so ermittelten Liefer- und Leistungsforderungen wurden insgesamt um die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen gekürzt.

Flüssige Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind entsprechend dem nicht dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Aufwand bzw. Ertrag abgegrenzt.

Das Eigenkapital umfasst neben dem Kommanditkapital die Kapitalrücklagen und den Jahresüberschuss.

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch berechnet. Es wird die Projected Unit Credit Method angewandt. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,78 %. Es wurde der 10-Jahres-Durchschnitt für den Rechnungszinssatz beibehalten. Gehalts- und Rentenanpassungen wurden mit 2 % angesetzt. Im Jahresabschluss 2022 sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf 149.054,00 € (Vorjahr 229.637,00 €).

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen beinhalten alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Für die Berechnung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 12,95 % zu Grunde gelegt. Die in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht angesetzten latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf den sonstigen Rückstellungen.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagespiegel hervor.

Es bestehen Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 4.554.427,75 €. Von diesen stellen 1.554.427,75 € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar. Der Restbetrag in Höhe von 3.000.000,00 € betrifft die unterjährige Gewinnvorauszahlung. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Beträge in Höhe von 712.151,74 € (Vj. 494.354,37 €) enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die im Folgejahr abziehbaren Vorsteuern. Es bestehen noch Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 6.143.245,84 €.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

Das Festkapital beträgt 8.627.574,85 €.

Die Rücklage entwickelte sich wie folgt:

Stand 01.01.2022	53.069.844,32 €
Zuführung	0,00 €
Entnahme	721.441,32 €
Stand 31.12.2022	52.348.403,00 €

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Angaben in €	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.430.306,51	6.393.651,51	24.073.310,00	40.963.345,00
Vorjahr	60.745.005,79	9.151.835,79	20.808.560,00	30.784.610,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.429.800,99	16.429.800,99	0,00	0,00
Vorjahr	21.887.520,94	21.887.520,94	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.579.404,47	1.579.404,47	0,00	0,00
Vorjahr	1.125.962,27	1.125.962,27	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.016.610,90	1.016.610,90	0,00	0,00
Vorjahr	1.546.685,86	1.546.685,86	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.918.121,79	5.918.121,79	0,00	0,00
Vorjahr	4.782.906,75	4.782.906,75	0,00	0,00
Summe	**96.374.244,66**	**31.337.589,66**	**24.073.310,00**	**40.963.345,00**
Vorjahr	90.088.081,61	38.494.911,61	20.808.560,00	30.784.610,00

In dem Sonderposten für Investitionszuschüsse werden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse passiviert. Im Geschäftsjahr wurden 712.194,20 € zugeführt und 753.039,20 € aufgelöst.

Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten noch nicht ausbezahlte Dezemberhilfe in Höhe von 3.300.173,24 €.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Beschaffungsrisiken, Resturlaub und Gleitzeit, EEG-Abgabe Strom, Regulierungskonto, Risiken aus Preisanpassungsklauseln, Mehr- und Mindermengenabrechnung im Gas- und Strombereich, noch zu beschaffende CO_2-Zertifikate sowie ausstehende Rechnungen.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus der Pacht von Versorgungsnetzen und einem Blockheizkraftwerk. Die Höhe der Pacht ist variabel und beläuft sich auf ca. 4.265.000,00 € jährlich. Davon entfallen ca. 3.148.000,00 € auf verbundene Unternehmen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

Strom	66.762.018,91 €
Gas	217.359.167,11 €
Wasser	14.050.994,35 €
Wärme	635.330,72 €
Telekommunikation	1.401.647,34 €
Gemeinsam	1.726.959,71 €
Summe	**301.936.118,14 €**

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge betragen 753.039,20 €. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zudem Rückstellungsauflösungen in Höhe von 0,00 € (Vj. 536.475,00 €) und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 15.890,23 € (Vj. 1.813.094,04 €) enthalten.

Der Aufwand für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen betrug im Geschäftsjahr 65.653,00 €.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen mit 1.369.655,00 € die Gewerbesteuer.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss beträgt 5.958.414,47 €. Nach Vorschlag der Geschäftsführung soll nach Feststellung des Jahresüberschusses ein Teil davon thesauriert und der Rest an die Gesellschafter Stadtwerke Göppingen und Stadtwerke Geislingen ausgeschüttet werden.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite
Als Aufsichtsratsvergütung wurden 32.110,00 € an die EVF Management GmbH bezahlt.
Bei den Geschäftsführerbezügen und den Bezügen früherer Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurde von § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

2. Aufsichtsrat der EVF Management GmbH (Komplementärin)

Alexander Maier (bis 30.01.2023)
Oberbürgermeister, Göppingen
- Vorsitzender -

Frank Dehmer (bis 30.01.2023)
Oberbürgermeister, Geislingen
- Stellv. Vorsitzender -

Wolfgang Berge
Regierungsbaumeister, Göppingen
- Vorsitzender - (ab 30.01.2023)

Kai Steffen Meier (ab 26.07.2022)
Wirtschaftsjurist LL.M., Geislingen
- Stellv. Vorsitzender - (ab 30.01.2023)

Volker Allmendinger
Busunternehmer, Göppingen

Michael Freche
Vertriebsunternehmer/Inhaber, Göppingen

Felix Gerber
Realschulrektor, Göppingen

Bernhard Lehle
Diplom-Betriebswirt FH, Geislingen

Klaus Rollmann
Schuhmacher/Betriebswirt d. H., Göppingen

Armin Martin Roos
Diplom-Volkswirt/Prokurist, Göppingen

Holger Scheible (bis 26.07.2022)
Diplom-Ingenieur, Geislingen

Heidrun Schellong
Berufsschullehrerin, Göppingen

Martin Schurr
Schreinermeister, Göppingen

Christoph Weber
Diplom-Chemiker, Göppingen

Michael Weller
Polizeibeamter, Göppingen

Peter Zajontz
Journalist, Geislingen

3. Geschäftsführung
Zu Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft ist die Komplementärin, die Energieversorgung Filstal Management GmbH, durch ihr satzungsgemäß bestelltes Organ handelnd, berechtigt und verpflichtet.
Geschäftsführer der Komplementärin ist Herr Dr. Martin Bernhart (Diplom-Chemieingenieur).

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 213 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, außerdem waren 4 gewerbliche und 11 kaufmännische Auszubildende bzw. Studenten in der Gesellschaft.

Der Mitarbeiterstand zum 31.12.2022 einschließlich Auszubildenden betrug 231 Mitarbeiter. Außer den Auszubildenden sind 34 Teilzeitbeschäftigte in vorstehender Zahl enthalten.

5. Gesellschafter

Komplementärin:
Persönlich haftender Gesellschafter ist die EVF Management GmbH mit Sitz in Göppingen. Sie erbringt keine Einlage und hat keinen Kapitalanteil. Ihr gezeichnetes Kapital beträgt 50.029,00 €

Kommanditisten:
Die Gesellschaftsanteile sind wie folgt verteilt:

Stadtwerke Göppingen	7.484.421,18 €	86,75 %
Stadtwerke Geislingen	1.143.153,67 €	13,25 %

6. Beteiligungen
Es besteht eine Beteiligung (50 %) an der Rationelle Energie Süd GmbH, Geislingen. Das Eigenkapital per 31.12.2022 betrug 7.062.954,96 €. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2022 betrug 1.445.348,24 €.

An der Gasnetz Ebersbach GmbH & Co. KG, Ebersbach, ist die EVF mit 25,1 % und an der Stauferwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG, Eislingen, mit 49,0 % beteiligt. Auf weitere Angaben wird nach § 286 Abs. 3 HGB verzichtet.

Des Weiteren ist die EVF seit 01.01.2016 mit 49,0 % an der imos Gesellschaft für Internet-Marketing und Online-Services mbH, Göppingen, beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2021 auf 2.629.471,67 €, der Jahresüberschuss 2021 auf 174.300,82 €.

Weitere Beteiligungen (unter 20 %) bestehen:

- am Zweckverband Landeswasserversorgung
- am Zweckverband Eislinger Wasserversorgung
- am Zweckverband Uhinger Wasserversorgung
- am Zweckverband Wasserversorgung Ostalb
- an der Sonnenstrom Göppingen GbR
- an der EnergiePartner GmbH
- an der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
- an der Südwestdeutsche Stromhandels GmbH
- an der SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG
- an der SüdWestStrom Windpark Donstorf GmbH & Co. KG
- an der Energiegenossenschaft Filstal eG
- an der HSW Windpark Kladrum GmbH & Co. KG
- an der HSW Windpark Groß Niendorf GmbH & Co. KG
- an der UGE Holzhausen GmbH & Co. KG
- an der Windpark Falkenhöhe GmbH & Co. KG
- an der Team Emobility GmbH

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses entfällt gemäß § 290 Abs. 5 i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB, da der Einbezug der verbundenen Unternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.

Geschäfte in größerem Umfang gemäß § 6b EnWG fanden 2022 mit der Gasnetz Ebersbach GmbH & Co. KG und der Stauferwerk-EVF-Gasnetz GmbH & Co. KG statt. Es wurden Pachtentgelte in Höhe von 1.117.663,12 € bezahlt.

7. Abschlussprüferhonorar
Für das Jahr 2022 beträgt der Aufwand für Abschlussprüfung 23.000,00 € und für andere Bestätigungsleistungen 4.400,00 €.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Göppingen, den 31.03.2023

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

für die Geschäftsführung
Energieversorgung Filstal Management GmbH

Dr.-Ing. Martin Bernhart

Impressum

Herausgeber:
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
Großeislinger Str. 30
73033 Göppingen
Telefon 07161 - 6101-0
E-Mail info@evf.de
Internet www.evf.de

Gestaltung und
Gesamtabwicklung:
Disegno Werbeagentur GmbH
73265 Dettingen unter Teck
www.disegno.biz

Bildnachweis:
Bildarchiv der
Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
Fotografie:
Tobias Fröhner

Entwicklung des Anlagevermögens

der Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG
1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Anfangsstand 01.01.2022 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Endstand 31.12.2022 €	Anfangsstand 01.01.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.151.953,15	340.531,92	528,26	3.730,00	6.495.686,81	5.041.263,21
Summe I.	**6.151.953,15**	**340.531,92**	**528,26**	**3.730,00**	**6.495.686,81**	**5.041.263,21**
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Bauten und Bauten auf fremden Grundst., Wohnbauten und unbeb. Grundstücke	28.378.571,68	61.055,23	76.691,67	3.902.027,74	32.264.962,98	10.527.442,01
2. technische Anlagen und Maschinen	305.211.147,21	6.313.057,32	36.795,58	609.014,15	312.096.423,10	205.735.212,74
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.977.222,09	723.644,60	749.847,90	190.188,66	16.141.207,45	10.409.644,02
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.088.124,18	1.855.662,87	0,00	-4.704.960,55	1.238.826,50	0,00
Summe II.	**353.655.065,16**	**8.953.420,02**	**863.335,15**	**-3.730,00**	**361.741.420,03**	**226.672.298,77**
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	726.106,00	0,00	36.001,00	0,00	690.105,00	690.105,00
2. Beteiligungen	16.157.841,66	4.750,00	63.902,75	0,00	16.098.688,91	863.766,70
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.346.762,34	100.000,00	1.351.271,07	0,00	2.095.491,27	0,00
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe III.	**20.230.710,00**	**104.750,00**	**1.451.174,82**	**0,00**	**18.884.285,18**	**1.553.871,70**
Gesamt (I.-III.)	**380.037.728,31**	**9.398.701,94**	**2.315.038,23**	**0,00**	**387.121.392,02**	**233.267.433,68**

Abschreibungen						Kennzahlen	
Abschreibungen im Wirtschafts-jahr 2022	angesammelte Abschreibungen der Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2022	Restbuchwert 31.12.2022	Restbuchwert Vorjahr	Ø AfA-Satz	Ø Restbuchwert
€	€	€	€	€	T €	%	%
280.880,92	528,26	0,00	5.321.615,87	1.174.070,94	1.111	4,3	18,1
280.880,92	**528,26**	**0,00**	**5.321.615,87**	**1.174.070,94**	**1.111**	**4,3**	**18,1**
551.616,02	76.691,67	0,00	11.002.366,36	21.262.596,62	17.850	1,7	65,9
7.155.499,77	22.725,19	338,31	212.868.325,63	99.228.097,47	99.477	2,3	31,8
1.097.720,57	749.033,90	-338,31	10.757.992,38	5.383.215,07	5.567	6,8	33,4
0,00	0,00	0,00	0,00	1.238.826,50	4.088	0,0	100,0
8.804.836,36	**848.450,76**	**0,00**	**234.628.684,37**	**127.112.735,66**	**126.982**	**2,4**	**35,1**
0,00	0,00	0,00	690.105,00	0,00	36	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	863.766,70	15.234.922,21	15.294	0,0	94,6
0,00	0,00	0,00	0,00	2.095.491,27	3.347	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0	0,0	0,0
0,00	**0,00**	**0,00**	**1.553.871,70**	**17.330.413,48**	**18.677**	**0,0**	**91,8**
9.085.717,28	**848.979,02**	**0,00**	**241.504.171,94**	**145.617.220,08**	**146.770**	**2,3**	**37,6**

Regional gut versorgt.

Energieversorgung Filstal GmbH & Co. KG

Großeislinger Straße 30
73033 Göppingen

Telefon 07161 - 6101-0
E-Mail info@evf.de
Internet www.evf.de